Gebrauch der Präposition

ΕΙΙΙ

bei Aristophanes.

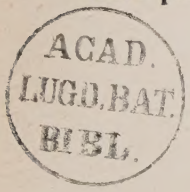
Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt der

hohen philosophischen Fakultät der Universität Erlangen



von

Athanasius Michael,
aus Monastir in Macedonien.

Erlangen.
Druck der Universitäts-Buchdruckerei von E. Th. Jacob.
1885.

ΤΩι ΣΕΒΑΣΤΩι ΠΑΤΡΙ.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41545821_0124

Gebrauch der Präposition ἐπί bei Aristophanes.

Ueber die Präposition ἐπί, welche bekanntlich eine Manigfaltigkeit von Beziehungen umfasst, wie kaum eine der übrigen Präpositionen, sind folgende spezielle Abhandlungen erschienen:

C. Wittmann, commentatio de natura et potestate praepositionis ἐπί. Schweinfurt 1846.

A. Funck, über den Gebrauch der Präposition ἐπί bei Homer, Friedland (Gymnasialprogramm) 1879.

C. Kümmell, de praepositionis ἐπί cum casibus coniunctae usu Thucydideo. Bonn 1875.

J. Schumacher, de praepositionum cum tribus casibus conjunctarum usu Euripideo, Bonn 1884, worin ausser ἀμφί, περί, μετά, auch ἐπὶ behandelt ist.

M. Schaarschmidt, de ἐπὶ praepositionis apud Pausaniam periegetam vi et usu. Leipzig 1873.

Wie bei den in diesen Monographien behandelten Autoren, so hat auch bei Aristophanes ἐπί seine Eigenthümlichkeiten, die im Zusammenhalt mit dem Gebrauch bei den übrigen Komikern zu verfolgen nicht uninteressant sein dürfte.

Ehe wir aber in den Gebrauch und die Bedeutung der Präposition ἐπί bei Aristophanes eingehen, wollen wir die Formen betrachten, in welchen ἐπί bei ihm vorkommt, und ausserdem einige Vorbemerkungen über gewisse Eigenthümlichkeiten der Präposition machen. In den aristophanischen Komödien lesen wir ἐπί, ἐπ', ἐφ', 'πί mit Aphairesis (Ach. 330 ἢ 'πὶ τῷ θρασύνεται. Lys. 2 ἢ 'πὶ Κωλιάδα.

Ritt. 1246 ἢ 'πὶ ταῖς πύλαις. ib. 1312 ἢ 'πὶ τῶν σεμνῶν θεῶν. Wesp. 650 ἢ 'πὶ τρυγῳδοῖς. Vög. 291 ἢ 'πὶ τὸν δίαυλον. Ritt. 236 ὅτι ἢ 'πὶ τῷ δήμῳ. ib. 411 πολλὰ δὴ 'πὶ πολλούς. Wolk 480 ἤδη 'πὶ τούτοις. Wesp. 90 ἦν μὴ 'πὶ τοῦ πρώτου. Vög. 79 τρέχω 'πὶ κορυφήν. Frösch. ἵζω 'πὶ κώπην), 'π' oder 'φ' mit Krasis und Aphairesis (Vög. 77 τρέχω 'π' ἀφύας. Frösch. 929 ἢ 'π' ἀσπίδων. Plut. 891 ἃς δὴ 'π' ἀληθείᾳ. Lys. 251 ἐὰν μὴ 'φ' οἷσιν ἡμεῖς εἴπομεν), οὗπί verbunden mit dem Artikel (ὁ ἐπί).

Ἐπί in der sogenannten Tmesis, welche in der Trennung der Präposition von dem Verb besteht, kommt sehr selten in den aristophanischen Komödien vor, und zwar nur im Chore; denn die Tmesis eignet sich nach Kühner (Ausf. Gram. 2. Aufl. II. Theil §. 445) mehr für die erhabene Sprache der Tragödie und Lyrik als für die Komödie, die es mehr mit dem gewöhnlichen, wirklichen Leben als mit dem Idealen zu thun hat. Lys. 1280 ἐπὶ δὲ κάλεσον Ἄρτεμιν, ἐπὶ δὲ δίδυμον ἄγε χορὸν (ed. Blaydes statt ἀγέχορον; ἀγεσίχορον Bergk) ἰήιον εὔφρον', ἐπὶ δὲ νύσιον.

In einer Reihe beigeordneter Substantive, welche mit καί (τε — καί) verbunden sind, wird ἐπί in der Regel nicht vor jedem einzelnen wiederholt, sondern bloss vor das erste Substantiv gesetzt und bei dem folgenden weggelassen. Frösch. 1046 ἀλλ' ἐπί σοί τοι καὶ τοῖς σοῖσι πολλὴ πολλοῦ 'πικαθῆτο. ib. 1403. Vög. 1755 ἕπεσθε νῦν γάμοισιν, ὦ φῦλα πάντα συννόμων πτεροφόρ' ἐπὶ δάπεδον (Meineke; ἐπί τε πέδον Bergk) Διὸς καὶ λέχος γαμήλιον. Wesp. 862 καὶ μὴν ἡμεῖς ἐπὶ ταῖς σπονδαῖς καὶ ταῖς εὐχαῖς φήμην ἀγαθὴν λέξομεν ὑμῖν, und öfters.

Bloss ein Mal, wo auf einem Präpositionalausdruck, der eine Bedingung bezeichnet, eine Apposition folgt, wird ἐπί bei dieser letzteren weggelassen. Vög. 445 ὄμνυμ' ἐπὶ τούτοις, πᾶσιν νικᾶν τοῖς κριταῖς καὶ τοῖς θεαταῖς πᾶσιν; die volle Construction wäre: ὄμνυμ' ἐπὶ τούτοις, ἐπὶ τῷ πᾶσιν νικᾶν τοῖς κριταῖς καὶ τοῖς θεαταῖς πᾶσιν (vgl. Blaydes und Kock).

Zuweilen aber wird die Präposition vor jedem einzelnen

Substantiv wiederholt. Frösch. 4041 *σὺ γὰρ κατασχισάμενος ἐπὶ γέλωτι κἀπ' εὐτελείᾳ* u. s. w.

Sehr selten wird *ἐπί* bei dem ersten Substantiv weggelassen und erst zu dem zweiten gesetzt. Dies kommt da vor, wo die Sprache lyrische Färbung annimmt, (Eccl. 901 *τὸ τρυφερὸν γὰρ ἐμπέφυκε τοῖς ἁπαλοῖσι μηροῖς κἀπὶ τοῖς μήλοις ἐπανθεῖ*).

Zuweilen finden sich bei Aristophanes Stellen, in welchen *ἐπί* und *ἐς* wechseln, aber so, dass das Beziehungsverhältniss ungeändert bleibt. Wesp. 1003 *ἐγὰ γάρ σ', ὦ πάτερ, θρέψω καλῶς, ἄγων μετ' ἐμαυτοῦ πανταχοῖ ἐπὶ δεῖπνον, ἐς συμπόσιον, ἐπὶ θεωρίαν*; auch in Frösch. 185 *τίς εἰς ἀναπαύλας ἐκ κακῶν καὶ πραγμάτων*; *τίς ἐς τὸ λήθης πεδίον ἢ 'ς ὄκνου πλοκάς, ἢ 'ς κερβερίους, ἢ 'ς κόρακας, ἢ 'πὶ τάρταρον*; Lys. 2 *ἐκάλεσεν ἢ 'ς Πανὸς ἢ 'πὶ Κωλιάδα ἢ 'ς Γενετυλλίδος*. Auch wechselt *ἐπί* und *ἐν* Fried. 769 *πᾶς γάρ τις ἐρεῖ νικῶντος ἐμοῦ κἀπὶ τραπέζῃ κἀν* (so Blaydes; *καὶ* Bergk, Meineke, Vulg.) *συμποσίοις*.

Was die Stellung der Präposition betrifft, bemerken wir, dass sie, wie in der Dichtersprache überhaupt, sehr oft eine freie ist. *Ἐπί* kann seinem Substantiv nachgesetzt werden, Wolk. 275 *ἀέναοι νεφέλαι, ἀρθῶμεν φανεραὶ δροσερὰν φύσιν εὐάγητον, πατρὸς ἀπ' ὠκεανοῦ βαρυαχέος ὑψηλῶν κορυφὰς ἐπὶ* (Bergk: *ἔπι*) *δενδροκόμους*. Vög. 1374 *πέτομαι δ' ὁδὸν ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλαν μελέων*, wo *ἐπί* nicht nur seinem Substantiv, sondern auch dem temporellen Adverb *ἄλλοτ'* nachgesetzt ist.

---

§. 1. Grundbedeutung.

Die Grundbedeutung der Präp. *ἐπί* ist auf (Gegensatz: *ὑπό*, unten); vgl. Delbrück, Syntakt. Forsch. IV S. 130; Brugmann in Iw. Müller's Handbuch II §. 196. „Sowohl *ἐπί* als *ὑπέρ* bezeichnen die Oberfläche, mit dem Unterschied jedoch, dass jenes eine wirkliche Berührung der Oberfläche, dieses nur ein Schweben über derselben oder eine

leise Berührung derselben ausdrückt.“ Kühner, Gramm. II §. 438, dessen Definition gegen Schaarschmidt l. l. p. 5 von Kümmell l. l. p. 3—5 gut vertheidigt wird.

Jene Grundbedeutung von ἐπί bestätigen unter anderen folgende Beispiele aus Aristophanes: Wolk. 1502 οὗτος, τί ποιεῖς ἐτεὸν οὐπὶ τοῦ τέγους; Socr. fragt den Strepsiades, welcher auf das Dach des Denkerhauses gestiegen war und es verbrennen wollte: „was machst du denn eigentlich, du da auf dem Dache“? ib. 1431 τί δῆτ', ἐπειδὴ τοὺς ἀλεκτρυόνας ἅπαντα μιμεῖ, οὐχ ἑσθίεις καὶ τὴν κόπρον καὶ πὶ ξύλου καθεύδεις; d. i. ὅπως οἱ ἀλ. ἐπὶ ξύλου καθεύδουσιν; ib. 218 φέρε, τίς γὰρ οὗτος οὐπὶ τῆς κρεμάθρας ἀνήρ; (Piccolomini: ΣΤΡ. φέρε, τίς γὰρ οὗτος; ΜΑΘ. οὐπὶ τῆς κρεμάθρας ἀνήρ). Mit dem Dativ ib. 270 ἔλθετε δῆτ', ὦ πολυτίμητοι Νεφέλαι, τῷδ' εἰς ἐπίδειξιν, εἴτ' ἐπ' Ὀλύμπου κορυφαῖς χιονοβλήτοισι κάθησθε εἴτ' κτλ. Mit dem Accusativ: Frösch. 130 ἀναβὰς ἐπὶ τὸν πύργον τὸν ὑψηλόν.

Die ursprüngliche räumliche Bedeutung wurde, wie es bei den meisten andern Präpositionen der Fall ist, auch auf die Zeit und auf Causalitätsverhältnisse der verschiedensten Art übertragen. Diese Uebertragung ist bei ἐπὶ schon frühzeitig entwickelt, wie wir aus den homerischen Epen ersehen. (Dies gegen Funck). So ist denn, wie natürlich, der Gebrauch unserer Präposition auch bei Aristophanes ein dreifacher: dieses Begleitwort der drei obliquen Casus dient dazu, nicht nur räumliche, sondern auch zeitliche und andere Beziehungen auszudrücken.

Nachdem wir diese Bemerkungen vorausgeschickt haben, können wir uns jetzt zu den einzelnen Casus wenden, mit denen ἐπί sich verbindet, indem wir die Verbindung der Präposition A mit Genetiv, B mit Dativ, C mit Accusativ in Betracht ziehen.

A. Genetiv.

§. 2. Räumlicher Gebrauch.

Der räumliche Gebrauch ist nicht ein einfacher sondern ein doppelter:

1. Ἐπί dient zum Ausdruck „eines ruhigen Verweilens“ auf einem Raume oder Gegenstande oder eines Angränzens an einen Ort (Kuehn. 1. 1);

2. zum Ausdruck „einer Richtung auf einen Ort oder Gegenstand hin“ (Kuehn.).

Da ἐπί mit dem localen Genetiv (vgl. Delbrück l. l.) die wirkliche Berührung mit einem Gegenstand bezeichnet, so ist das Darauf und Daran als ein unmittelbares zu betrachten.

1. Im ersten Fall lesen wir ἐπί (und zwar sehr häufig) verbunden mit dem Genetiv solcher Nomina, welche Theile des menschlichen Körpers oder der Thiere bezeichnen, auf denen etwas sitzt, steht, getragen oder gelegt wird oder sich befindet: Vög. 487 *διὰ ταῦτ' ἄρ' ἔχων καὶ νῦν ὥσπερ βασιλεὺς ὁ μέγας διαβάσκει ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τὴν κυρβασίαν τῶν ὀρνίθων μόνος ὀρθήν.* „Darum stolzirt er auch jetzt wohl noch wie der Grosse König von den sämtlichen Vögeln allein aufrecht auf dem Haupte die Tiara tragend einher“. (Interessant ist, dass Xenophon von der gleichen Sache ἐπί mit Dativ gebraucht: Anab. 2, 5, 23 *τὴν ἐπὶ τῇ κεφαλῇ τιάραν βασιλεῖ μόνῳ ἐξεστιν ὀρθὴν ἔχειν*). ib. 514 *ὃ δὲ δεινότατόν γ' ἐστὶν ἁπάντων· Ζεὺς γὰρ ὁ νῦν βασιλεύων ἀετὸν ὄρνιν ἔσιηκεν ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ὤν, ἡ δ' αὖ θυγάτηρ γλαῦχ', ὁ δ' Ἀπόλλων ὥσπερ θεράπων ἱέρακα.* (Vgl. Kratin. *„Θρᾷτται“*, Fr. 1. ed. Mein. (71 ed. Koch) *ὁ σχινοκέφαλος Ζεὺς ὁδὶ προσέρχεται ὁ* (ὁ om. Kock) *Περικλέης, τῷδεῖον ἐπὶ τοῦ κρανίου ἔχων*). Wolk. 1179 *ἐπὶ τοῦ προσώπου τ' ἐστὶν ἀττικὸν βλέπος* (vgl. Anaxandr. Fr. inc. 6 *τὸ προσὸν νέφος ἐπὶ τοῦ προσώπου*). Ferner Eccl. 222 *ἐπὶ τῆς κεφαλῆς φέρουσιν* (*αἱ γυναῖκες*) *ὥσπερ καὶ προτοῦ.* Pl. 1198 *λαβοῦσ' ἐπὶ τῆς κεφαλῆς φέρε·*

Ach. 637 *εὐθὺς διὰ τοὺς στεφάνους ἐπ' ἄκρων τῶν πυγιδίων ἐκάθησθε.* (Vgl. Plato com. „*Νὺξ Μακρά*“ Fr. 2 (84 K.) *ἐνταῦθ' ἐπ' ἄκρων τῶν κροτάφων ἕξει λύχνον δίμυξον*). Lys. 723 *τὴν δ' ἐπὶ στρούθου μίαν (γυναῖκα) ἤδη πέτεσθαι διανοουμένην κάτω, ἐς Ὀρσιλόχου χθὲς τῶν τριχῶν κατέσπασα.* ib. 60 *ἀλλ' ἐκεῖναί γ' οἶδ' ὅτι ἐπὶ τῶν κελήτων διαβεβήκασιν ὄρθριαι.* Lys. 561 *ἄνδρα κομήτην φυλαρχοῦντα εἶδον ἐφ' ἵππου* (ἔφιππον Bergk) „zu Rosse“. ib. 677 *τὰς δ' Ἀμαζόνας σκόπει, ἃς Μίκων ἔγραψ' ἐφ' ἵππων μαχομένας τοῖς ἀνδράσι* (*ἀφ' ἵππων* Bergk; vgl. Alexis „*Ἐπιδαύριος*“ (III 43 M.) *οὓς (υἱεῖς) καὶ Τιμοκλῆς ἰδὼν ἐπὶ τῶν ἵππων*). In folgenden Beispielen ist *ἐπί* mit Orten oder sachlichen Gegenständen verbunden, auf welchen man verweilt oder etwas thut. Wolk. 218 *φέρε τίς γάρ οὗτος οὑπὶ τῆς κρεμάθρας ἀνήρ*; ib. 1502. *οὗτος, τί ποιεῖς οὐπὶ τοῦ τέγους* (s. oben); Lys. 389, ib. 395, Wesp. 68. (Vgl. Aristoph. „*Αἰολοσίκων*“ Fr. 12 (11 K.) *καὶ δι' ὀπῆς κἀπὶ τέγους*). Ferner Wolk. 1431 *τί δῆτ', ἐπειδὴ τοὺς ἀλεκτρυόνας ἅπαντα μιμεῖ, οὐκ ἐσθίεις καὶ τὴν κόπρον κἀπὶ ξύλου καθεύδεις*; vgl. Hermipp. „*Ἀρτοπώλιδες*“, Fr. 5 *χὥσπερ* (*ὥσπερ* Kock I p. 227) *Διονυσίοισιν οὐπί τῶν ξύλων*, von dem Sitz des Dieners im Theater (Meineke). Wesp. 89 *ἐρᾷ τε τούτου τοῦ δικάζειν, καὶ στένει, ἢν μὴ 'πὶ τοῦ πρώτου καθέζηται ξύλου*, von den Bänken der Geschworenen; vgl. Alexis, „*Ταραντῖνοι*“ Fr. 4, v. 10 *ἥδιστ' ἂν ἀναπήξαιμ' ἐπὶ τοῦ ξύλου λαβών*; auch Aristoph. „*Σκηνὰς καταλαμβάνουσαι*“ Fr. 15 (474 K.) *ὡσπερεὶ Καλλιπίδης ἐπὶ τοῦ κορήματος καθέζομαι χαμαί.* Menand. „*Λεισιδαίμων*“ Fr. 4 *ἐκάθισαν αὐτοὺς ἐπὶ κόπρου.* Aristoph. „*Γῆρας*“ Fr. 14 *ἐγὼ δ' ἀπολοπίζειν τε κἀπ' ἐπ' ἀνθράκων* (Mein.); Dindorf: *ἐγὼ δ' ἀπολοπίζειν γε καὶ τἀπ' ἀνθράκων.* Vielleicht von Fischen; vgl. Kock l. l. p. 425. Cratin. „*Ὀδυσσῆς*“ Fr. 5 (143 K.) *κἀπ' ἀνθρακιᾶς ὀπτήσας* (*ὑμᾶς*). So auch Aristoph. in „*Βαβυλώνιοι*“ Fr. 15 (68 K.) *ἀνέχασκον εἷς ἕκαστος ἐμφερέστατα ὀπτωμένοις κόγχαισιν ἐπὶ τῶν ἀνθράκων.* Vög. 291 *ἀλλὰ μέντοι τίς ποθ' ἡ λόφωσις ἡ τῶν ὀρνέων; ἦ 'πὶ τὸν δίαυλον ἦλθον; — ὥσπερ οἱ Κᾶρες μὲν οὖν ἐπὶ λόφων*

οἰκοῦσιν, ὥγαθ', ἀσφαλείας οὕνεκα. Eine schwererklärbare Stelle Die Vergleichung kann sich doch nicht darauf beziehen, dass die Karier der Sicherheit halber auf Hügeln wohnen, woran man bei *ἐπὶ λόφων* zunächst denken könnte (s. die von Kümmell l. l. p. 8 für *ἐπὶ τοῦ λόφου* aus Thucydides beigebrachten Beispiele) und wie es in der That die Scholien verstehen (Schol. Graec. in Aristoph. ed. Dind. I S. 429), sondern dass sie auf ihren Helmen einen Busch haben, was ihnen bei den Persern den Spottnamen „Hähne" (*ἀλεκτρυόνες*) zuzog, wie uns die Alten berichten: vgl. die Nachweise bei Creuzer und Bähr zu Herod. I. 171 *ἐπὶ τὰ κράνεα λόφους ἐπιδέεσθαι Κᾶρές εἰσι οἱ καταδεξαντες.* Alcaeus Fragm. 22 *λόφον τε σείων Καρικόν.* Plut. Anton. 10 *τοὺς Κᾶρας Ἀλεκτρυόνας οἱ Πέρσαι διὰ τοὺς λόφους, οἷς κοσμοῦσι τὰ κράνη, προσηγόρευον.* Sollte nun nach Wieseler Adv. p. 40 (cf. Blaydes l. c.) *ἐπὶ λόφων οἰκεῖν* gleich *λόφους ἐχειν* sein? Ist vielleicht der Ausdruck *ἐπὶ λόφων οἰκεῖν* zu vergleichen mit einem anderen, der bei Demosthenes vorkommt? 39, 21 *ἀκούετε, ὅτι ἐγὼ μέν εἰμι ἐπὶ τούτου τοῦ ὀνόματος πάντα τὸν χρόνον = ἔχω τὸ ὄνομα (τοῦτο)*; (Kühner l. l. S. 431). — Ferner Vög. 835 *ὦ νεοιτὲ δέσποτα· ὡς δ' ὁ θεὸς ἐπιτήδειος οἰκεῖν ἐπὶ πετρῶν* (von den Akropolis-Felsen gesagt). Vgl. Euripides Suppl. 1045 *ἦδ' ἐγὼ πέτρας ἔπι . . . αἰώρημα κουφίζω* (Schumacher p. 27), Eupolis *„Πόλεις"*, Fr. 8 *Συρακόσιος δ' ἔοικεν, ἡνίκ' ἂν λέγῃ, τοῖς κυνιδίοισι τοῖσιν ἐπὶ τῶν τειχίων.* Vög. 508 *ἦρχον δ' οὕτω σφόδρα τὴν ἀρχήν, ὥστ' εἴ τις καὶ βασιλεύοι ἐν ταῖς πόλεσι τῶν Ἑλλήνων Ἀγαμέμνων ἢ Μενέλαος, ἐπὶ τῶν σκήπτρων ἐκάθητ' ὄρνις,* Lys. 845 *οἷσι ὁ σπασμός μ' ἔχει χὠ τέτανος ὥπερ ἐπὶ τροχοῦ στρεβλούμενον.* So auch in Pl. 875; Fried. 440 *κεἴ τις στρατηγεῖν βουλόμενος μὴ ξυλλάβῃ ἢ δοῦλος αὐτομολεῖν παρεσκευασμένος, ἐπὶ τοῦ τροχοῦ γ' ἕλκοιτο μαστιγούμενος* (auf dem Folterrade). (Vgl. Theophil. *„Νεοπτόλεμος"* Fr. 2 *πονηρὸν υἱὸν καὶ πατέρα καὶ μητέρα ἔστι μαγαδίζειν ἐπὶ τροχοῦ καθημένους*). Ferner Lys. 920. *ΜΥΡΡΙΝΗ ἰδού κατάκεισ' ἀνύσας τι, κἀγὼ ἐκδύομαι· καίτοι τὸ δεῖνα ψιάθος*

ἐστ᾽ ἐξοιστέα. ΚΙΝΗΣΙΑΣ ποία ψίαθος; μή μοί γε. ΜΥΡΡΙΝΗ νὴ τὴν Ἄρτεμιν, αἰσχρὸν γὰρ ἐπὶ τόνου γε (sc. *κατακεῖσθαι* oder *κατακλίνεσθαι*). Fried. 896 *ἐπὶ γῆς παλαίειν* (auf dem Boden oder am Boden ringen, von der *ἀλίνδησις* oder *κύλισις* gesagt; s. Hermann-Blümner Privatalterth. S. 345). Ach. 82 *ἀλλ᾽ εἰς ἀπόπατον ᾠχετο στραιὰν λαβὼν κἀχεζεν ὀκιὼ μῆνας ἐπὶ χρυσῶν ὀρῶν*, auf den goldenen Bergen. Ritt. 753 *ὅταν δ᾽ ἐπὶ ταυτησὶ καθῆται τῆς πέτρας*, (d. i. auf der Pnyx). ib. 956 *λάρος κεχηνὼς ἐπὶ πέτρας δημηγορῶν*, von dem Kleon spöttisch gesagt. Wesp. 332 *ἢ δῆτα λίθον με ποίησον, ἐφ᾽ οὗ τὰς χοιρίνας ἀριθμοῦσιν*, mache mich zu dem Steine, darauf man (bei Gericht) die Muschelchen zählt. Ritt. 771 *κεἰ μὴ τούτοισι πέποιθας, ἐπὶ ταυτησὶ καιακνησθείην ἐν μυττωτῷ μετὰ τυροῦ*, und wenn du mir nicht glauben willst, so möge man mich hier (auf der zum Kochen gehörenden Tafel) zerreiben. ib. 968. *οὐμοὶ δ᾽ αὖ λέγουσιν ὡς ἁλουργίδα* (*ἔχων κατάπαστον καὶ σιεφάνην ἐφ᾽ ἅρματος*) *χρυσοῦ διώξει Σμικύνθην*. Ach. 71 *ἐφ᾽ ἁμαξῶν μαλθακῶν κατακείμενοι*. Plut. 1014 *μυστηρίοις δὲ τοῖς μεγάλοις ὀχουμένην* (*νὴ Δία* Bergk) *ἐπὶ τῆς ἁμάξης*. (Vgl. Menand. *„Περινθία“* Fr. 4 *ἐπὶ τῶν ἁμαξῶν εἰσι πομπεῖαί τινες σφόδρα λοίδοροι*, ib. *„Ὑποβολιμαῖοι ἢ Ἀγροῖκος“* Fr. 1 *μήτηρ ἑώρα τῆς κόρης ἐφ᾽ ἅρματος*. ib. Fr. inc. 222 *ἐκάθηντ᾽ ἐπὶ δίφρου μήτηρ τε καὶ παρθένος*). Lys. 231, 232 *οὐ στήσομαι λέαινα ἐπὶ τυροκνήστιδος = ἑστάναι τετραποδηδόν* (Fried. 896) d. i. *οὐκ ἐπ᾽ ἀνδρὸς στήσομαι πορνεύουσα, ὡς λέαινα ἐπὶ τυροκνήστιδος* (Scholia graeca). ib. 575 *ἐκ τῆς πόλεως ἐπὶ κλίνης ἐκραβδίζειν* (*ἐχρῆν*) *τοὺς μοχθηρούς*. ib. 732. *ἀλλ᾽ ἥξω ταχέως νὴ τὼ θεώ, ὅσον διαπειάσασ᾽ ἐπὶ τῆς κλίνης μόνον*, ich komme ja gleich zurück, sobald ich sie nur auf das Bett ein wenig auseinander gebreitet habe. Frösch. 52. *καὶ δῆτ᾽ ἐπὶ τῆς νεὼς ἀναγιγνώσκοντί μοι τὴν Ἀνδρομέδαν πρὸς ἐμαυτόν*, während ich auf dem Deck des Schiffes so für mich selbst die Andromeda durchlese. Bei Thuc. wird *ἐπὶ τῆς νεώς* mit Verben, welche schicken bedeuten, verbunden, 2, 23, 2. und öfters. (Vgl. Kümmell p. 9).

— Eurip. Iphig. I. T. 102. *νεὼς ἔπι* (*φεύγωμεν*, ib. 1000. *οἵσεις . . . ἐπ' εὐρύπνου νεώς*; Vgl. Schumacher p. 27)· Ach. 1156. *ὃν ἔτ' ἐπίδοιμι τευθίδος δεόμενον, ἡ δ' ὠπτημένη σίζουσα πάραλος ἐπὶ τραπέζης* (*τραπέζῃ* Bergk) *κειμένη*. Vög. 40 *οἱ μὲν γὰρ οὖν τέτιγες ἕνα μῆν' ἢ δύο ἐπὶ τῶν κραδῶν ᾄδουσ'*. Fried. 699 *ὅτι γέρων ὢν καὶ σαπρὸς κέρδους ἕκατι κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοι*. Vgl. Menand. *„Γνῶμαι μονόστιχοι“* Suppl. 3. v. 671 *θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοις*. Fried. 938 *ἐγὼ δὲ πορικῶ βωμόν, ἐφ' ὅτου θύσομεν*. Bei Thuc. wird nach epischem Vorgang, z. B. *Θ* 240, *ἐπὶ* in diesem Fall mit Dativ verbunden: 6, 3, 1 *Ἑλλήνων δὲ πρῶτοι Χαλκιδῆς . . βωμὸν . . ἱδρύσαντο, ἐφ' ᾧ, ὅταν ἐκ Σικελίας θεωροὶ πλέωσι, πρῶτοι θύουσι*, vgl. Aeschyl. Eum. 108, Soph. OR. 21; aber auch Aristoph. Vög. 1230; s. unten §. 5. — Eccl. 496. *ἐπὶ σκιᾶς ἐλθοῦσαι πρὸς τὸ τειχίον*, eigentlich auf den Schatten treten, dann im Schatten sein. Eccl. 756 *τί δῆτ' ἐπὶ στοίχου 'στὶν οὕτως*. So auch bei Posidippus oder Plato (?) Fr. inc. (p. 697 M.) *ἐπὶ ξείνης δ', ἢν μὲν ἔχῃς τι δέος, ἢν δ' ἀπορῇς ἀνιηρόν*. Vgl. Euripid. Andr. 136 *οὐσ' ἐπὶ ξένας δμωὶς ἐπ' ἀλλοτρίας πόλεος* (Schumacher p. 26). Plut. 996. *καὶ τἄλλα πάντ' τοῦ πίνακος τραγήματα ἐπόντα*, die Süssigkeiten, welche auf dem Blech hier liegen. *„Ἁράματα ἢ Νίοβος“* Fr. 3. 4. 5 (280 K.) *ἀλλ' ὥσπερ λύχνος ὁμοιότατα καθηῦδ' ἐπὶ τοῦ λυχνιδίου*. Frösch. 299 *ἀλλ' ἢ Σκαμάνδρους ἢ τάφρους ἢ' π' ἀσπίδων ἐπόντας* und Alexis Fr. inc. 1. v. 2. *τὴν τράπεζαν ἣν' ἔχων ἐφ' ἧς ἐπέκειτ' οὐ τυρὸς, οὐδ ἐλεῶν γένη. . .* Philipp. *„Ἀργυρίου ἀφανισμός“* v. 3. *μαστιγίας δ' ἐπ' ἀργυροῦ πίνακος . . τάριχον . . ἐσθοντας*. Chionid. (?) *„Πτωχοί“*. Fr. 4. *ἐπὶ τῶν τραπεζῶν τιθέναι τυρὸν καὶ φυσητήν*; cf. Meinek. u. Kock l. l. I p. 5 Frgm. 7. Vög. 742 *ἰζόμενος ἐπὶ μελίης*. Eccl. 909 *κἀπὶ τῆς κλίνης ὄφιν εὕροις*. Plut. 382 *ὁρῶ τινα ἐπὶ τοῦ βήματος καθεδούμενον*.

Eine besondere Erwähnung verdient die Formel *„ἐπὶ Θρᾴκης“*, die wir fünfmal in den aristophanischen Komödien lesen. Erstens bloss *ἐπὶ Θρᾴκης*: Lys. 103 *ὁ γοῦν ἐμὸς ἀνὴρ πέντε μῆνας . . ἄπεστιν ἐπὶ Θρᾴκης φυλάττων Εὐ-*

κράτη, wozu als Gegensatz 104 ὁ δ' ἐμός γε τελέους ἑπτὰ μῆνας ἐν Πύλῳ. Zweitens finden wir dieselbe in Verbindung mit dem Artikel τὰ und χωρία: Fried. 283 ἐς τἀπὶ Θρᾴκης χωρία χρήσαντες ἑτέροις αὐτὸν εἶτ' ἀπώλεσαν, hier bezeichnet χωρία Festungen, militärische Stellungen (Blaydes). Drittens τὰ in Verbindung mit ἐπὶ Θρᾴκης ohne χωρία: Wesp. 288 ἀνὴρ παχὺς ἥκει τῶν προδόντων τἀπὶ Θρᾴκης. Vög. 1369 ἐς τἀπὶ Θρᾴκης ἀποπέτου κἀκεῖ μάχου. Schliesslich von den Leuten, welche für die Athener als Söldlinge in den Kolonien Thraciens kämpfen: Ach. 602 τοὺς μὲν ἐπὶ Θρᾴκης μισθοφοροῦντας τρεῖς δραχμάς. Aehnliches kommt bei Thuc. sehr oft vor: vgl. Poppo zu Thucydides II, 1, p. 344; Classen zu 1, 56, 2, Kümmell l. l. p. 10. 11; nur das blosse ἐπὶ Θρᾴκης ohne vorausgehenden Artikel, wie in der erstgenannten Stelle Lys. 103 findet sich bei Thucyd. nicht.

Zuweilen bezeichnet ἐπί mit den entsprechenden Nominibus nicht die Oberfläche des Ortes oder Gegenstandes, sondern die Seitenflächen; dann tritt der Begriff auf weniger hervor und ἐπί entspricht dem Deutschen an. Thesm. 693 ἐνθάδ' ἐπὶ τῶν μηρίων πληγὲν (τὸ παιδίον) an den Hüften hier getroffen. Aristoph. „Γῆρας" Fr. 4 ἐπὶ τοῦ περιδρόμου στᾶσα τῆς συνοικίας. In Verbindung mit persönlichen Begriffen, in deren (unmittelbarer) Nähe man weilt, steht ἐπί wohl nicht in Aristoph. „Δράματα ἢ Κένταυρος" Frg. 1, wo Cobet Mnem. V p. 193 herstellen will: ἐγὼ γάρ, εἴ τι σ' ἠδίκηκ' ἐθέλω δίκην δοῦναι πρόδικον ἐπὶ τῶν φίλων τῶν σῶν τινος (bei, vor), denn dagegen erhebt Kock Frg. I p. 461 gewichtige Bedenken, aber, wofern man die Stelle nicht dem Eupolis zuschreiben will (Meinek. Fragm. Com. II p. 578; Kock Einl. zu den Rittern §. 26), Ritt. 1312 ἣν δ' ἀρέσκῃ ταῦτ' Ἀθηναίοις, καθῆσθ' ἂν μοι δοκῶ ἐς τὸ θησεῖον πλεούσας ἢ 'πὶ τῶν σεμνῶν θεῶν, bei den erhabenen Göttinnen, d. i. in dem Heiligthum der Eumeniden. Der Ausdruck scheint der Cultsprache anzugehören: auch Thuc. 1, 129, 11: καθεζομένους δέ τινας καὶ ἐπὶ τῶν σεμνῶν θεῶν [ἐν

τοῖς βωμοῖς] *ἐν τῇ παρόδῳ διεχρήσαντο.* vgl. Classen zu der Stelle und Kümmell l. l. p. 13.

2. Zum Ausdruck einer „Richtung" auf Jemand oder auf einen Gegenstand, ein Gebrauch, der sich schon in den homerischen Epen findet (vgl. Ameis Anh. zu *E* 249), wenn gleich in beschränkter Ausdehnung (vgl. La Roche, Ztsch. f. Oest. G. 1870 S. 108 sqq.), dient *ἐπί* bei Aristophanes selten: Wesp. 704 *κᾆθ' ὅταν οὗτός γ' ἐπισίξῃ, ἐπὶ τῶν ἐχθρῶν τιν' ἐπιρρύξας, ἀγρίως αὐτοῖς ἐπιπηδᾷς. ἐπιρρύζειν* bedeutet nach Hesych. *ἐπαφιέναι καὶ παρορμᾶν,* also gegen einen den Hund loslassen, auf einen hetzen. Frösch. 1403 *ἐφ' ἅρματος γὰρ ἅρμα* sc. *βάλλεται,* „Wagen stürzt auf Wagen". Vgl. Crates *„Θηρία"*, Fr. 2, 4 *διὰ τοῦ παιωνίου ἐπὶ τῆς θαλάσσης* sc. *ἄξω τὰ θερμὰ λουτρά;* vgl. Kock Frg. I S. 134.

---

§. 3. Temporeller Gebrauch.

Ἐπί verbunden mit persönlichen Begriffen drückt die Länge und Ausdehnung der Zeit aus, d. h. die Zeit, in oder während welcher andere gelebt oder etwas gethan haben oder etwas geschehen ist: „während", „zur Zeit". Ach. 67 *ἐπ' Εὐθυμένους ἄρχοντος.* Wolk. 1029 *εὐδαίμονες δ' ἦσαν ἄρ' οἱ ζῶντες τότ'* (loc. corr.) *ἐπὶ τῶν προτέρων* (schon *E* 637 *ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων*). Vög. 540 *ὥστε δακρῦσ' ἐμέ* (ed. Blaydes) *τῶν πατέρων κάκην, οἳ τάσδε τὰς τιμὰς προγόνων παραδόντων ἐπ' ἐμοῦ κατέλυσαν,* me vivente, mea aetate, nach Kock u. Dindorf. (Andere lesen nach Par. A *ἐπ' ἐμοὶ κατέλυσαν*). Eccl. 985 *ἐπὶ τῆς προτέρας ἀρχῆς γε ταῦτ' ἦν ὦ Γλύκων,* so war es unter der alten Regierung. Vgl. Hegesipp. *„Ἀδελφοί"* v. 20 *ὅπερ ἐπὶ τῶν ἔμπροσθε Σειρήνων, Σύρε, ἐγένετο.* Lys. 99 *τοὺς πατέρας οὐ ποθεῖτε τοὺς τῶν παιδίων ἐπὶ στρατιᾶς ἀπόντας;* tempore militiae; so auch in Wesp. 354 *μέμνησο δῆθ' ὅτ' ἐπὶ στρατιᾶς κλέψας ποτὲ τοὺς ὀβελίσκους κ.τ.ἑ.* ib. 557 *ἀρχὴν ἄρξας ἦ' πὶ τῆς στρατιᾶς τοῖς ξυσσιτίοις ἀγοράζων.* ib. 1166 *κακοδαίμων ἐγώ, ὅστις ἐπὶ γήρως χίμετλον οὐδέν λήψομαι,* jetzt im

Alter. ib. 1198 *ποῖον ἂν λέξαι δοκεῖς ἐπὶ νεότητος ἔργον ἀνδρικώτατον*; Ritt. 524 *ἀλλὰ τελευτῶν ἐπὶ γήρως, οὐ γὰρ ἐφ' ἥβης, ἐξεβλήθη πρεσβύτης ὤν.* Ach. 211 *οὐκ ἂν ἐπ' ἐμῆς γε νεότητος, ὅτ' ἐγὼ φέρων κ.τ.ἑ.*

Bei den anderen Komikern (vgl. oben die Stelle aus Heges.) hat *ἐπί* mit Genetiv in folgenden Stellen zeitliche Bedeutung: Eupolis *„Κόλακες"*. Fr. 16 (154 K.) *ἐκεῖνος ἦν φειδωλός, ὃς ἐπὶ τοῦ βίου πρὸ τοῦ πολέμου μὲν τριχίδας ὠψώνησ' ἅπαξ.* Alexis Fr. inc. 8. v. 6 *ἀχαρίστους ὁρῶν ἀνελευθέρως τε ζῶντας ἐπὶ καιροῦ τινος.*

---

§. 4. Sonstiger metaphorischer Gebrauch.

Die räumliche Bedeutung der Präposition wird schliesslich auf die verschiedensten Beziehungen übertragen, die sich aus dem Darauf- und Daransein oder- haften nach griechischer Anschauung entwickeln lassen.

1. *Τὰ* (*τὸ*) *ἐπί τινος* von einer Person gesagt, eigentlich das an ihr Haftende, bezeichnet das sich auf sie Beziehende, das ihr Angehörige, ihre Interessen, das was sie angeht. Eccl. 943 *οὐ γὰρ τἀπὶ Χαριξένης τάδ' ἐστίν· τὰ ἐπὶ Χαριξένης* war sprüchwörtlich: Hesych. *ἐπὶ Χαριξένης.* Vgl. Kock zu Cratinus *„Ὀδυσσῆς"* Fr. 146 Vol. I S. 59 (Fr. 9 M.) *τἀπὶ Χαριξένης* und Theopompus *„Σειρῆνες"*. Fr. 2 *αὐλεῖ γὰρ σαπρὰ αὕτη γε κρούμαθ' οἷα τἀπὶ Χαριξένης.* Ferner Arist. Pl. 100 *ἴστον γὰρ ἤδη τἀπ' ἐμοῦ*, was mich, was meine Verhältnisse angeht. Vgl. Thucyd. I 17, 1 *τύραννοι . . τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι* „ihr eigenes Interesse (Sicherheit ihrer Person und Hebung ihres Hauses)" Classen. Vgl. auch Kümmell S. 17. Euripides Or. 1278 *καλεῖς τά γ' ἐνθένδ'· ἀλλὰ τἀπὶ σοῦ σκόπει* (Schumacher p. 28). In freierer Weise Alexis *„Κυβερνήτης"* Frg. 1 v. 11 *ὥσπερ ἐπὶ τῶν βίων δέ, τοὺς μὲν ἡ τύχη ἡμῶν μεγάλοις προσένειμε, τοὺς δ' ἐλάττοσιν*, was aber unsere (der Parasiten) Lebensverhältnisse betrifft.

2. Zweifelhaft ist der Genetiv bei *ἐπί* in der militäri-

schen Formel Lys. 282 *ἐφ᾽ ἑπτακαίδεκ᾽ ἀσπίδων πρὸς ταῖς πύλαις καθεύδων*, siebzehn Schilde oder siebzehn Mann hoch, tief; den Genetiv hat Rav. und er lässt sich rechtfertigen durch Thuc. 7, 79, 1 *τὴν πεζὴν στρατιὰν παρατεταγμένην οὐκ ἐπ᾽ ὀλίγων ἀσπίδων*, vgl. hiezu Classen; Kümmell p. 18. Nach dem Lemma des Schol. lesen aber mehrere Herausgeber, wie Meineke, Bergk, Dindorf *ἐφ᾽ ἑπτακαίδεκ᾽ ἀσπίδας*, und dieser auch sonst zum Ausdruck militärischer Stellungen dienender Accusativ mit *ἐπί* (vgl. Kümmell l. l. u. S. 49, Thuc. 4, 93, 4) lässt sich für Aristophanes belegen: *„Βαβυλώνιοι“* Frg. 8 (66 K.) *ἵστασθ᾽ ἐφεξῆς πάντες ἐπὶ τρεῖς ἀσπίδας*, worauf eben jenes Scholion aufmerksam macht. Die übrigen Komiker haben *ἐπὶ κέρως*, in Colonne: Eubulos in *„Ναννίον“* v. 4, in *„Παννυχίς“* v. 3, und Xenarch in *„Πένταθλος“* Fr. 1 v. 6: *γυμνὰς ἐφεξῆς ἐπὶ κέρως τεταγμένας*, in einer Linie (Vgl. Thuc. 8, 104, 1 *οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι παρέπλεον ἐπὶ κέρως ταξάμενοι*; Classen zu 2, 90, 4).

3. Zum Ausdruck einer „Stütze“ dient *ἐπί* in Stellen, wie Fried. 591 *πολλὰ γὰρ ἐπάσχομεν πρίν ποι᾽ ἐπὶ σοῦ γλυκέα* unter dir, Göttin, unter deinem Schutze, und in der „fast sprüchwörtlichen“ Redensart *ἐπὶ λεπτῆς ἐλπίδος ὀχεῖσθαι*; Kock zu Ritt. 1244 *λεπτή τις ἐλπίς ἐστ᾽ ἐφ᾽ ἧς ὀχούμεθα. „Γηρυτάδης“* Fr. 2, 11 *ὡς σφόδρ᾽ ἐπὶ λεπτῶν ἐλπίδων ὠχεῖσθ᾽ ἄρα* (Kock Fr. 149. 150 Vol. I, S. 428). Auf gleicher Anschauung beruht Lys. 31 *ΑΥΣ. ὅλης τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξίν ἐστιν ἡ σωτηρία. ΚΑΛ. ἐν ταῖς γυναιξίν; ἐπ᾽ ὀλίγου γὰρ εἵχετο.*

4. Wenn Etwas an, bei, nach einem Gegenstande einsehen, zeigen, beurtheilen als ein Haften des Sehens und Zeigens an dem Gegenstand aufgefasst wurde, lag es nahe Verba, wie *κρίνειν, σκοπεῖν, ἐπιδεικνύναι* mit *ἐπί* c. Gen. zu verbinden. Frösche 1301 wird man aber kaum hieher ziehen dürfen; Aeschylos sagt von Euripides: *οὗτος (Εὐριπίδης) δ᾽ ἀπὸ πάντων μὲν φέρει, πορνῶν μελῶν* (A. v. Velsen; Vulg. *πορνιδίων*; Kock *παροινίων*), *σκολίων Μελήτου, καρικῶν αὐλημάτων, θρήνων, χορείων· τάχα δὲ δηλωθή-*

σεται· ἐνεγκάτω τις τὸ λύριον. καί τοι τί δεῖ λύρας ἐπί τούτων; κ.τ.ἑ. sc. *τῶν τοῦ Εὐριπίδου ᾀσμάτων*, wozu eine Leier, um es an diesen zu zeigen, nach diesen zu beurtheilen? Allein *ἐπὶ τούτων* bieten nur jüngere Handschriften; Rav. hat *τούτοῦτον* (sic); daher schreiben Dindorf (1869) und Velsen *ἐπὶ τοῦτον*. Entschieden aber findet sich jener Gebrauch bei Menand. *„Συναρισιῶσαι“* Fr. 4 *ἔρως δὲ τῶν θεῶν ἰσχὺν ἔχων πλείστην ἐπὶ τούτου δείκνυται.* ib. Fr. inc. 268 *φοβούμενοι τὸ θεῖον ἐπὶ τοῦ σοῦ πάθους.* Ferner Sosicrat. Fr. inc. 1 *ἀγαθοὶ δὲ τὸ κακόν ἐσμεν ἐφ' ἑτέρων ἰδεῖν.* Das Platonische *λέγειν ἐπί τινος* (vgl. Kühn. II S. 431), das auch bei Men. in Fr. inc. 466 *ὁ μὴ φρονῶν μὲν πολλὰ δ' ἐφ' ἑκάστου λαλῶν* vorkommt, kennt Aristophanes so wenig als Thucydides.

5. Vereinzelt findet sich ein Beispiel bei Aristoph. zum Ausdruck des „beharrlichen Verbleibens“ bei, auf einer Sache. Vög. 40 *οἱ μὲν γὰρ οὖν τέττιγες ἕνα μῆν' ἢ δύο ἐπὶ τῶν κραδῶν ᾄδουσ', Ἀθηναῖοι δ' ἀ εἰ ἐπὶ τῶν δικῶν ᾄδουσι πάντα τὸν βίον.* sie verzirpen ihr Leben in Processen. Man sieht, wodurch der kühne Ausdruck hervorgerufen wurde. Vgl. Eupolis *„Αὐτόλυκος“ Α' καί Β'* Fr. 1 *ἐπὶ καινοτέρας ἰδέας ἀσεβῶν βίου, ὦ μοχθηρός,* (Kock Vol. I S. 270) *ἔτριβες.* Amphid. *„Ἀμπελουργός“* Fr. 1 *ἐπὶ τοῦ μαθήματος γὰρ ἑστηκὼς ὁ νοῦς αὐτοῦ λέληθε παραπλέων τὰς συμφοράς.*

6. Als Stellvertreter eines Adverbium finden wir den Praepositionalausdruck *ἐφ' ἡσυχίας.* Wesp. 1516 *φέρε νῦν ἡμεῖς αὐτοῖς ὀλίγον ξυγχωρήσωμεν ἅπαντες, ἵν' ἐφ' ἡσυχίας ἡμῶν πρόσθεν βεμβικίζωσιν ἑαυτούς,* wo *ἐφ' ἡσυχίας* (eigentlich auf Frieden, auf das Ungestörtsein gestellt) so viel als *ἡσύχως* ist.

Die Ausdrucksweise *αὐτὸς ἐφ' ἑαυτοῦ* steht nicht bei Aristophanes, wohl aber bei den anderen Komikern: Philem. Fr. inc. 33 *αὐτὸς δ' ἐφ' αὑτοῦ' στιν πονηρὸς καὶ πικρός,* für sich. Menand. Fr. inc. 85 *οὐδεὶς ἐφ' αὑτοῦ τὰ κακὰ συνορᾷ, Πάμφιλε, σαφῶς.* Lynceus *„Κένταυρος“* v. 17 *πίνακά μοι τούτων παραθήσεις αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ μέγαν.*

Man sieht, wie der lokale Gebrauch des ἐπί c. Gen. bei Aristophanes verhältnissmässig am ausgedehntesten ist, dagegen der metaphorische noch wenig entwickelt erscheint. Anders verhält es sich mit ἐπί c. Dativ.

B. Dativ.

§. 5. Räumlicher Gebrauch.

Der Dativ, zu dem sich ἐπί gesellt, ist sowohl der locativische als der ächte Dativ: s. Delbrück l. l. S. 130 u. Brugmann l. l. S. 116. In der Bedeutung ist zwischen locativem Genetiv und Dativ bei ἐπί kein Unterschied; nur ist die Gebrauchssphäre des letzteren eine ungleich ausgedehntere.

Der räumliche Gebrauch zerfällt nach dem Beziehungsverhältnisse in zwei, nämlich

1. Das Nomen, bei dem ἐπί steht, bezeichnet den Raum oder Gegenstand, auf dessen Oberfläche Jemand verweilt oder etwas liegt. Wolk. 269 ἐλθετε δῆτ', ὦ πολυτίμητοι νεφέλαι, τῷδ' εἰς ἐπίδειξιν, εἴτ' ἐπ' Ὀλύμπου κορυφαῖς ἱεραῖς χιονοβλήτοισι κάθησθε, möget ihr lagern auf den geweiheten Höhen des Olympos. Ach. 509 ἐγὼ δὲ μισῶ μὲν Λακεδαιμονίους σφόδρα καὐτοῖς ὁ Ποσειδῶν οὐπὶ Ταινάρῳ θεός. „Λαιταλῆς" Frgm. 30 (Dind.; 233 Kock): ἐπ' Ἀλιπέδῳ (nach Fritzsche's Emendation für ἐν ἀλιπέδῳ bei Harpocration), auf dem Halipedon oder am H. Für erstere Bedeutung könnte sprechen Xen. Hell. 2, 4, 30 ὁ δὲ Παυσανίας ἐστρατοπεδεύσατο μὲν ἐν τῷ Ἀλιπέδῳ καλουμένῳ πρὸς τῷ Πειραιεῖ. Ritt. 781 σὲ (δῆμον) γὰρ, ὃς Μήδοισι διεξιφίσω περὶ τῆς χώρας Μαραθῶνι καὶ νικήσας ἡμῖν μεγάλως ἐγγλωττοτυπεῖν παρέδωκας, ἐπὶ ταῖσι πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως. Ferner Frösch. 9 ἄχθος ἐπ' ἐμαυτῷ φέρων. Vgl. Eubulos „Στεφανοπώλιδες" Fr. 1, 7 ἐπὶ τῷ προσώπῳ δ' αἱ τρίχες φορούμεναι. Thesm. 986 τόδ' ἐστὶν αὐτοῦ σῆμα, ἐφ' ᾧ καθήμεθα. Frösch. 195

παρὰ τὸν Αὐαίνου λίθον, ἐπὶ ταῖς ἀναπαύλαις (ἀναμενεῖς), neben dem „Verschmachtestein“ auf dem Ruheplatz. Frösch. 679 *ἐφ' οὗ (Κλεοφῶντος) δὴ χείλεσιν ἀμφιλάλοις δεινὸν ἐπιβρέμεται θρηκία χελιδών*, auf dessen Lippen eine Thrakerschwalbe lärmt. Vgl. Eupolis *„Δῆμος“*, Fr. 6 v. 5 *πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν· οὕτως ἐκήλει*; s. Kock Vol. I p. 281. Frösch. 46 *ὁρῶν λεοντῆν ἐπὶ κροκωτῷ* (die Löwenhaut über dem Safrangewand) *κειμένην*. *„Νῆσοι“* Fr. 1 v. 8 (387 K.) *ἰχθύδια τριταῖα, πολυτίμητα, βεβασανισμένα ἐπ' ἰχθυοπώλου χειρὶ παρανομωτάτῃ* (gewogen auf der Hand). Vög. 1230 *ἐγώ; πρὸς ἀνθρώπους πέτομαι παρὰ τοῦ πατρὸς φράσουσα θύειν τοῖς Ὀλυμπίοις θεοῖς μηλοσφαγεῖν τε βουθύτοις ἐπ' ἐσχάραις*. Vgl. Euripid. Pleisth. Fr. 630 *μηλοσφαγεῖ . . ἐπ' ἐσχάραις*; auch Hermipp. *„Στρατιῶται“* Fr. 6 *ὥρα μάττειν ἐπὶ τοῖς ἱεροῖς*, s. übrigens Kock l. l. p. 240, der *ἐπὶ τοῖς ἱεροῖς* für verderbt hält. Wesp. 1040 *κατακλινόμενοί τε ἐπὶ ταῖς κρίταις*. Theopomp. Fr. inc. 2 *κατακλινομένου μαλακώτατ' ἐπὶ τρικλινίῳ*. Wesp. 1292 *ἰὼ χελῶναι μακάριαι τοῦ δέρματος καὶ τρισμακάριαι τοῦ 'πὶ ταῖς πλευραῖς τέγους*. Fried. 1235 *ἐπὶ δεκάμνῳ χεσεῖ καθήμενος*. Vgl. Cratin. *„Ἀραπέτιδες“* Fr. 8 *τὸν Κερκυόνα θ' ἕωθεν ἀποπατοῦντ' ἐπὶ τοῖς λασάνοις* (Mein.; *λαχάνοις* Kock I p. 27) *εὑρὼν ἀπέπνιξα*, ib. *„Νέμεσις“* Fr. 2 *Λήδα, σὸν ἔργον· δεῖ σ' ὅπως εὐσχήμονος ἀλεκτρυόνος μηδὲν διοίσεις τοὺς τρόπους, ἐπὶ τῷδ' ἐπώζουσ'*. Pherecr. *„Μεταλλῆς“* Fr. 1 v. 13 *σχελίδες δ' ὁλόκνημοι . . ἐπὶ πινακίσκοις*, und weiter in v. 16 *καὶ πλευρὰ δελφάκει' . . παρέκειτ' ἐπ' ἀμύλοις καθημένα*. Teleclid. *„Στερροί“* Fr. 2 v. 2 *χαίρω λαγῴοις ἐπ' ἀμύλῳ καθημένοις*. Eccl. 901 *τὸ τρυφερὸν γὰρ ἐπιπέφυκε τοῖς ἁπαλοῖς μηροῖς κἀπὶ τοῖς μήλοις ἐπανθεῖ*. Dieselbe räumliche Bedeutung hat *ἐπί* mit Dativ auch noch bei den folgenden Komikern: Cephisodor. *„Ἀμαζόνες“* Fr. 2 *σανδάλια τῶν λεπτοσχεδιῶν, ἐφ' οἷς τὰ χρυσᾶ ταῦτ' ἔπεσιν ἄνθεμα*. Teleclid. *„Ἀμφικτύονες“* Fr. 1 v. 6 *οἱ δ' ἰχθύες οἷκαδ' (ἰόντες) ἐξοπτῶντες σφᾶς αὐτοὺς ἂν παρέκειντ' ἐπὶ ταῖς τραπέζαις*. Ephip. *„Γηρυόνης“* Fr. 1 v. 16 *περιπλεῖν δ' ἐπὶ τοῖς ἀμβωσιν ἄνω*

πέντε κέλητας. Amphid. *„Γυναικοκρατία“: Ἀνητὸς ὁ βίος, ὀλίγος οὐπὶ γῇ χρόνος.*

2. In erweiterter räumlicher Bedeutung bezeichnet *ἐπί* mit Dativ, dass Jemand bei einem Orte oder Gegenstande verweilt oder dass Etwas an einen Ort oder Gegenstand gelegt wird. Lys. 1251 *ἐπ' Ἀρταμιτίῳ* (Schlacht bei Artemisium). Eccl. 997 *ὅπως μή σ' ἐπὶ ταῖς θύραισιν ὄψεται* (an der Thüre). Wesp. 1482 *τίς ἐπ' αὐλείοισι θύραις θάσσει;* ib. 362 *τὼ δὲ δύ' αὐτῶν ἐπὶ ταῖσι θύραις ὥσπερ με γαλῆν κρέα κλέψασαν τηροῦσιν.* Wolk. 469 *ὥστε γε σοῦ πολλοὺς ἐπὶ ταῖσι θύραις ἀεὶ καθῆσθαι.* Eccl. 1114 *ὅσαι παρέστατ' ἐπὶ ταῖς θύραις.* ib. 865 *ἐπὶ ταῖς θύραις ἑστὼς* (vor der Thüre). Vgl. Eubul. *„Κέρκωπες“* Fr. 2 *καὶ κοπρῶν' ἔχει ἐπὶ ταῖς θύραις ἕκαστος.* Frösch. 162 *οὗτος γὰρ ἐγγύτατα παρ' αὐτὴν τὴν ὁδὸν, ἐπὶ ταῖς τοῦ Πλούτωνος οἰκοῦσιν θύραις.* Eccl. 627 *ἀλλὰ φυλάξουσ' οἱ φαυλότεροι τοὺς καλλίους ἀπιόντας ἀπὸ τοῦ δείπνου καὶ τηρήσουσ' ἐπὶ τοῖσιν δημοσίοισιν.* ib. 1105 *ὑμᾶς δ' ἐάν τε πολλὰ πολλάκις πάθω ὑπὸ τοῖνδε τοῖν κασαλβάδοιν* (Velsen), *δεῦρ' εἰσπλέων θάψαι μ' ἐπ' αὐτῷ τῷ στόματι τῆς εἰσβολῆς.* Thesm. 865 *ψυχαὶ δέ πολλαὶ δι' ἔμ' ἐπὶ Σκαμανδρίαις ῥοαῖσιν ἔθανον.* Vgl. Euripides Hel. 52 *ἐπὶ Σκαμανδρίαις ῥοαῖσιν ἔθανον* (Schum. p. 33). Ritt. 1245 *πότερον ἐν ἀγορᾷ ἠλλαντοπώλεις ἐτεὸν ἢ 'πὶ ταῖς πύλαις;* hast du auf dem Markt, oder an den Thoren Wursthandel getrieben? ib. 1247. 1398. Frösch. 1139 *οἴκουν Ὀρέστης τοῦτ' ἐπὶ τῷ τύμβῳ λέγει τῷ τοῦ πατρὸς τεθνεῶτος;* am Grabhügel des Vaters: vgl. Eurip. El. 1326, Schumacher S. 36. Frösch. 1172 *τύμβου δ' ἐπ' ὀχθῳ τῷδε κηρύσσω πατρὶ,* an diesem Grabhügel (aus Aesch. Choeph v. 4). Wesp. 552 *ὃν πρῶτον μὲν ἕρποντ' ἐξ εὐνῆς τηροῦσ' ἐπὶ τοῖσι δρυφάκτοις ἄνδρες μεγάλοι.* ib. 124 *ἀνεφάνη κνεφαῖος ἐπὶ τῇ κιγκλίδι,* erschien er doch am frühen Morgen bei der Barre. Ach 504 *αὐτοὶ γάρ ἐσμεν οὐπὶ Ληναίῳ τ' ἀγών.* Vgl. Aristoph. Fr. inc. 81 (585 K.) *ἄκων κτενῶ σ', ὦ τέκνον· ὁ δ' οὖν ὑπεκρίνετο, ἐπὶ Παλλαδίῳ τἀρ', ὦ πάτερ, δώσεις δίκην.* — Lys. 1138 *ἐλθὼν δεῦρο Περικλείδας ποτὲ ὁ Λάκων Ἀθηναίων ἱκέτης καθέζετο ἐπὶ*

τοῖσι βωμοῖς. Pl. 184 *κρατοῦσι γοῦν κἂν τοῖς πολέμοις ἑκάστοτε, ἐφ' οἷς ἂν οὗτος (ὁ Πλοῦτος) ἐπικαθέζηται μόνον* (*μόνοι* Velsen), die siegen, auf deren Seite Plutus sich niederlässt. Frösch. 1046 *ἐπί τοι σοὶ καὶ τοῖς σοῖσι πολλὴ πολλοῦ 'πικαθῆτο* (*Ἀφροδίτη*). ib. 1246 *τὸ ληκύθιον ἐπὶ τοῖς προλόγοις σου, ὥσπερ τὰ σῦκ' ἐπὶ τοῖς ὀφθαλμοῖς ἔφυ,* diese Leier an deinen Prologen, wie eine Feigenwarze an dem Augenlied. — Wesp. 801 *ἠκηκόειν γὰρ ὡς Ἀθηναῖοί ποτε δικάσοιεν ἐπὶ ταῖς οἰκίαις τὰς δίκας.* Die Uebersetzung: „im Hause richten" ist nicht genau: denn es folgen ja die Worte: *κἂν τοῖς προθύροις ἐνοικοδομήσοι πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ δικαστηρίδιον μικρὸν πάνυ ὥσπερ Ἑκατεῖον.* Xenarch. *„Πένταθλος"* Fr. 1 v. 3 *ὅπου γὰρ οὐσῶν μειράκων μάλ' εὐπρεπῶν ἐπὶ τοῖσι πορνείοισιν.*

3. *Ἐπί* mit räumlichem Dativ verbindet sich wie in den Hom. Epen mit Verben der Bewegung, so dass der Ort, wo man zur Ruhe kommt, angezeigt wird. Thesm. 1052 *οἱ γὰρ ἔτ' ἀθανάταν φλόγα λεύσσειν ἐστὶν ἐμοὶ φίλον, ὡς ἐκρεμάσθην λαιμότμητ' ἄχη, δαιμονῶν* (Bergk; *δαιμόνων, ἀΐδηλον* vermuthet Velsen) *αἰόλαν νέκυσιν ἔπι πορείαν.* Wesp. 754 *καὐπισιαίην ἐπὶ τοῖς κημοῖς ψηφιζομένων ὁ τελευταῖος,* u. ich träte vor das Stimmgefäss hin. Ferner Frösch. 1403 aus Aeschyl. Glaukos Potnieus (s. Kock): *ἐφ' ἅρματος γὰρ ἅρμα καὶ νεκρῷ νεκρός* (d. i. *βάλλεται*), die volle Construction wäre: *καὶ ἐπὶ νεκρῷ νεκρός.* (Ueber das Wegbleiben der Präp. s. p. 6) = Wagen stürzt auf Wagen, Leiche auf Leiche. Der Wechsel der Casus ist auffallend. ib. 1294 *τὸ συγκλινές τ' ἐπ' Αἴαντι,* was sich auf Aias hinstürzt; vgl. Kock. Fried. 901 *ἅρματα δ' ἐπ' ἀλλήλοισι τεταμμένα.* Lys. 50 *ἐπ' ἀλλήλοισιν αἴρεσθαι δόρυ.* Vgl. Eurip. Phoen. 1277 *ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰέναι δόρυ.* (Schum. p. 38). Wesp. 1041 *ἐπὶ τοῖς ἀπράγμοσιν ὑμῶν ἀντωμοσίας καὶ προσκλήσεις καὶ μαρτυρίας συνεκόλλων.* Menand. *„Γνῶμαι μονόστιχοι"* v. 145 *ἐπ' ἀνδρὶ δυστυχοῦντι μὴ πλάσῃς κακόν.* Fried. 1273 *ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες* (vgl. Il. 3, 15).

§. 6. Temporeller Gebrauch.

Nach den Beobachtungen aller Grammatiker ist der Gebrauch der Präposition *ἐπί* in Verbindung mit Dativ in temporeller Bedeutung im Allgemeinen sehr selten. Die Prosaiker der klassischen Zeit verschmähen diesen Gebrauch; die Dichter halten sich, wenn auch spärlich, an dem epischen Brauch, wie manche der nachklassischen Autoren. Was Aristophanes betrifft, so finden sich nur wenige Stellen, die man hieher ziehen kann, vor und auch diese lassen sich besser zu der Bedeutung, die wir §. 7 (Cl. 1) besprechen, ziehen, wie Fried. 769 *πᾶς γάρ τις ἐρεῖ ἐμοῦ νικῶντος κἀπὶ τραπέζῃ κἂν ξυμποσίοις* (ed. Blaydes; *καὶ ξυμποσίοις* Bergk, Dind., *κἀπὶ ξυμ.* Meineke) *κ.τ.ἑ.*, wenn der Sieg mein wird, so wird Jedermann beim Mahl und beim Trinkgelage sagen u. s. w. Thesm. 1048 *τίς ἐμὸν οὐκ ἐπόψεται πάθος ἀμέγαρτον ἐπὶ κακῶν παρουσίᾳ;* vgl. Eurip. Bacch. 1369 *ἐκλείπω σ' ἐπὶ δυστυχίᾳ φυγὰς ἐκ θαλάμων.* (Schumacher p. 45). Menand. Fr. inc. 125 *οἰκτρότατόν ἐστι πείραν ἐπὶ γήρως ὁδῷ ἀδίκου τύχης δίκαιος εἰληφὼς τρόπος.*

---

§. 7. Sonstiger metaphorischer Gebrauch.

Der metaphorische Gebrauch unserer Präposition mit Dativ ist ein vielverzweigter.

1. *Ἐπί* steht zum Ausdruck des Verweilens bei oder in einem Zustand, in dem man sich befindet; daraus erklärt sich der Gebrauch zur Bezeichnung der „obwaltenden Umstände", unter denen etwas geschieht. Frösch. 1496 *τὸ δ' ἐπὶ σεμνοῖσιν λόγοισι καὶ σκαριφησμοῖσι λήρων διατριβὴν ἀργὸν ποιεῖσθαι παραφρονοῦντος ἀνδρός.* Ritter 402 *ὦ περὶ πάντ' ἐπὶ πᾶσί τε πράγμασι δωροδόκοισιν ἐπ' ἄνθεσιν ἵζων* von Cleon, der bei „jeder Gelegenheit auf den Blumen der Bestechung sitzt und aus ihnen seinen Honig saugt" (Kock); vgl. *ἐπ' ἔργοις πᾶσι* bei SophOC 1268. Plut. 455 *γρύζειν δὲ καὶ τολμᾶτον, ὦ καθάματε, ἐπ' αὐ-*

τοφώρῳ δεῖνα δρῶντ' εἰλημμένω; So auch Eupolis in „Μαρικᾶς" Fr. 5, 5 (181, 6 Kock) ἠκούσατ', ὦ ξυνήλικες, ἐπ' αὐτοφώρῳ Νικίαν εἰλημμένον.

2. Bloss an zwei Stellen steht bei Aristophanes der Dativ der Person zum Ausdruck der „Abhängigkeit". Vög. 638 ὅσα δὲ γνώμῃ δεῖ βουλεύειν, ἐπὶ σοὶ (vgl. Kock) τάδε πάντ' ἀνάκειται, „so viel mit Verstand rathschlagt sein muss, das alles hängt von dir ab." Aristoph. hat das Compositum ἀνάκειται, während Pindar Pyth. 8, 76 τὰ δ' οὐκ ἐπ' ἀνδράσι κεῖται hat. Wesp. 650 χαλεπὸν μὲν καὶ δεινῆς γνώμης καὶ μείζονος ἢ 'πὶ τρυγῳδοῖς, ἰάσασθαι νόσον ἀρχαίαν.

3. Zum Ausdruck der „Bedingung", unter welcher etwas geschieht. So besonders: ἐπὶ τούτοις, ἐπὶ τοῖσδε, ἐφ' ᾧτε. Vög. 445 ὄμνυμ' ἐπὶ τούτοις, πᾶσιν νικᾶν τοῖς κριταῖς καὶ τοῖς θεαταῖς πᾶσιν, ich schwöre unter dieser Bedingung . . ; die volle Construction wäre: ἐπὶ τῷ πᾶσι νικᾶν τοῖς κρ.; vgl. oben S. 6. ib. 1601 κἢν διαλλαττώμεθα ἐπὶ τοῖσδε, τοὺς πρέσβεις ἐπ' ἄριστον καλῶ. Ferner Thesm. 1160 Γυναῖκες, εἰ βούλεσθε τὸν λοιπὸν χρόνον σπονδὰς ποιήσασθαι πρὸς ἐμέ, νυνὶ πάρα, ἐφ' ᾧτ' ἀκοῦσαι μηδὲν ὑπ' ἐμοῦ μηδαμὰ κακὸν τὸ λοιπόν. Lys. 249 οὐ γὰρ τοσαύτας οὐτ' ἀπειλὰς οὔτε πῦρ ἥξουσ' (οἱ ἄνδρες) ἔχοντες ὥστ' ἀνοῖξαι τὰς πύλας ταύτας, ἐὰν μὴ 'φ' οἷσιν ἡμεῖς εἴπομεν, wenn nicht unter der Bedingung, die wir bestimmt haben. (Vgl. Menand. Fab. inc. 2 v. 6 εἰ δ' ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς νόμοις, ἐφ' οἷσπερ ἡμεῖς, ἔσπασας τὸν ἀέρα). Frösch. 589 δέχομαι τὸν ὅρκον κἀπὶ τούτοις λαμβάνω. Pl. 999 ἄμητα προσαπέπεμψεν ἡμῖν τουτονί, ἐφ' ᾧτ' ἐκεῖσε μηδέποτέ μ' ἐλθεῖν. ib. 1139 ΕΡΜ. καὶ μὴν ὁπότε γε (τι Velsen) σκευάριον τοῦ δεσπότου ὑφέλοι', ἐγώ σ' ἂν λανθάνειν ἐποίουν ἀεί. ΚΑΡ. ἐφ' ᾧτε μετέχειν καὐτὸς, ὦ τοιχωρύχε, mit der Bedingung dass du „was abbekämst". (Vgl. Cratin. Fr. inc. 154 ἐφ' ᾧτ' ἐμαυτὴν συγκαθεύδειν τῷ πατρί. Menand. Fr. inc. 2 v. 2 ἐφ' ᾧτε διατελεῖν πράττων ἃ βούλει καὶ διευτυχεῖν ἀεί). Pl. 1168 οὐκοῦν ἐπὶ τούτοις εἰσίω; Fried. 706 ἴθι νυν, ἐπὶ τούτοις τὴν Ὀπώραν λάμ-

βανε γυναῖκα σαυτῷ τήνδε. Ritt. 468 *καὶ ταῦτ' ἐφ' οἷσίν ἐστι συμφυσώμενα, ἐγῷδ'.* ib. 1384 *ἔχε νυν ἐπὶ τούτοις τουτονὶ τὸν ὀκλαδίαν.* Ferner Philem. Fr. inc. 36 *καλὸν τὸ γῆρᾶς ἐστιν ἐπὶ τούτῳ μόνον.* Zu erwähnen ist noch, dass Menander die bekannte Verlobungsformel *ἐπὶ παίδων γνησίων ἀρότῳ* (vgl. Herm.-Blümner Alterth. S. 260 Anm. 3) anwendet in Fr. inc. 185 *παίδων ἐπ' ἀρότῳ γνησίων δίδωμί σοί γε τὴν ἐμαυτοῦ θυγατέρα* (vgl. Meineke Frg. Com. 5, 107).

„*Ἐφ' ᾧτε*" wird bei den Komikern bloss mit folgendem Infinitiv des Praesens oder des Aoristus construirt. Bei Thuc. steht *ἐφ' ᾧτε* mit Indicativ Futuri (Praesent. *ἰέναι*), einmal (5, 41, 1) mit Opt. Praes. und *ἄν* construirt; Kümmell p. 25.

4. Zum Ausdruck des „Preises", um den man etwas thut. Vög. 154 *Ἀλλ' ἔγωγ' Ὀπούντιος οἶκ ἂν γενοίμην ἐπὶ ταλάντῳ χρυσίου,* ein solcher Opuntier möchte ich nie sein für (um) ein Goldtalent. Ach. 13 *ἀλλ' ἕτερον ἥσθην, ἡνίκ' ἐπὶ μόσχῳ ποτὲ Λεξίθεος εἰσῆλθ' ᾄσόμενος Βοιώτιον,* um den Preis eines Kalbes. (Andere, wie Thiersch. Aristoph. p. 688, Bernhardy Synt. p. 250, Bergk, Meineke, Dindorf schreiben *ἐπὶ Μόσχῳ,* und dann hat *ἐπί* eine andere Bedeutung, wovon wir unten in Nr. 8 sprechen werden). In derselben Bedeutung kommt *ἐπί* auch an zwei Stellen anderer Komiker vor. Crates „*Τόλμαι*" Fr. 1 *ποιμαίνει δ' ἐπίσιτον, ῥιγῶντ' ἐν Μεγαβύζου, δέξεταί τ' ἐπὶ μισθῷ σῖτον* (vgl. Kock Frgm. I S. 140. 141). Pherecr. „*Γρᾶες*" Fr. 1 *τοῦτον πανταχοῦ ἄγω λαρυγγικόν τιν' ἐπὶ μισθῷ ξένον.*

5. Zum Ausdruck des „Grundes", der „Veranlassung", auf welche hin etwas geschieht, (wegen, um, aus); besonders bei den Verben der Affecte (*εὐφραίνεσθαι, γελᾶν, ἥδεσθαι ἐπί τινι* u. s. w.). Ach. 5 *ἐγῷδ' ἐφ' ᾧ γε τὸ κέαρ ηὐφράνθην ἰδών.* Vög. 803 *ΕΥΕ. ἐπὶ τῷ γελᾶς; ΠΕΙ. ἐπὶ τοῖσι σοῖς ὠκυπτέροις.* (Vgl. Nicol. Fr. inc. v. 31 *ἐφ' ἑαυτῷ γελᾶν*; auch Eubul. „*Λαμάλεια*" *καὶ καχάζετε ἐπὶ τοῖς καταρρέουσιν*). Ferner Frösch. 1 *εἴπω τι τῶν εἰωθότων, ὦ δέσποτα, ἐφ' οἷς ἀεὶ γελῶσιν οἱ θεώμενοι*; Pl. 798 *ἰσχά-*

δια καὶ τρωγάλια τοῖς θεωμένοις προβαλόντ', ἐπὶ τούτοις εἶτ' ἀναγκάζειν γελᾶν. Wesp. 1532 ἡσθεὶς (πατήρ) ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ παισὶ, τοῖς τριόρχοις. Wolk. 1205 ἐπ' εὐτυχίαισιν ἀστέον μοὐγκώμιον. Ritt. 707 ἐπὶ τῷ φάγοις ἥδιστ' ἄν; ἐπὶ βαλλαντίῳ; Was für Zukost hast du gern? ein Geldbeutelchen? Wolk. 361 σοὶ δέ, ὅτι βρενθύει τ' ἐν ταῖσιν ὁδοῖς καὶ τὠφθαλμὼ παραβάλλεις, κἀνυπόδητος κακὰ πόλλ' ἀνέχει κἀφ' ἡμῖν σεμνοπροσωπεῖς. Wesp. 1532 εἰπέ μοι, ἐπὶ τῷ κομᾷς καὶ κομψὸς εἶναι προσποιεῖ; vgl. Cratin. „Λάκωνες" φοβερὸν ἀνθρώποις τόδ' αὖ κταμένοις ἐπ' αἰζηοῖσι καυχᾶσθαι μέγα (Kock l. l. I S. 41. 42). Antiph. „Μέλιττα" ἐπὶ χρήμασιν δ' ὧν ἔμπορος φρονεῖ μέγα. Menand. „Ἐμπιπραμένη" Fr. 3 ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον, ἀπολεῖ τοῦτό σε. ib. „Κυβερνῆται" Fr. 2 ἅπαντες οἱ φυσῶντες ἐφ' ἑαυτοῖς μέγα. (Vgl. Thuc. 6, 16, 4 ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονοῦντα; Kümmell p. 27). Fr. inc. 9 v. 3 ἐνταῦθ' ἔνεστ' ὀστᾶ τε καὶ κούφη κόνις ἀνδρῶν βασιλέων καὶ τυράννων καὶ σοφῶν, καὶ μέγα φρονούντων ἐπὶ γένει καὶ χρήμασιν, αὐτῶν τε δόξῃ κἀπὶ κάλλει σωμάτων. Ferner Aristoph. Ach. 329 μῶν ἔχει του παιδίον τῶν παρόντων ἔνδον εἴρξας; ἢ 'πὶ τῷ θρασύνεται; Ritt. 406 πῖνε, πῖν' ἐπὶ συμφοραῖς. ib. 654 ἄνδρες, ἦ δή μοι δοκεῖ ἐπὶ συμφοραῖς ἀγαθαῖσιν εἰσηγγελμέναις εὐαγγέλια θύειν ἑκατὸν βοῦς τῇ θεῷ. Lys. 1275 ἀνὴρ δὲ παρὰ γυναῖκα καὶ γυνὴ στήτω παρ' ἄνδρα, κἀπ' ἐπ' ἀγαθαῖς συμφοραῖς ὀρχησάμενοι θεοῖσιν εὐλαβώμεθα. Ritt. 1316 εὐφημεῖν χρὴ καὶ στόμα κλῄειν καὶ μαρτυριῶν ἀπέχεσθαι, καὶ τὰ δικασιήρια συγκλῄειν, οἷς ἡ πόλις ἥδε γέγηθεν, ἐπὶ καιναῖσι δ' εὐτυχίαισιν παιωνίζειν τὸ θέατρον. ib. 1320 τίν' ἔχων φήμην ἀγαθὴν ἥκεις, ἐφ' ὅτῳ κνισῶμεν ἁγυιάς; Eccl. 719 ἀλλ' οὐ μὰ τὼ θεὼ τάχ' οὐ χαίρων ἴσως ἐννυβριεῖς λόγους λέξεις τ' ἀνοσίους ἐπ' ἀθέοις ἔργοις. ib. 965 Κύπρι, τί μ' ἐκμαίνεις ἐπὶ ταύτῃ; Warum, Kypris, weckst du mir Wahnsinn für sie? (Vgl. Euripides Phoen. 535 ἄδικος ἡ θεὸς, ἐφ' ᾗ σὺ μαίνει; Schumacher p. 42). ib. 1180 δειπνήσομεν εὐοῖ, εὐαί. εὐαὶ, ὡς ἐπὶ νίκῃ. Lys. 343 ἀλλὰ πολέμου καὶ μανιῶν ὑσαμέ-

νας Ἑλλάδα καὶ πολίτας, ἐφ' οἵσπερ, ὦ χρυσολόφα πολιοῦχε σὰς ἔσχον ἕδρας (vgl. Dind.).

In dieser Bedeutung kommen noch folgende Stellen bei den anderen Komikern vor: Alex. *„Μανδραγοριζομένη"* Fr. 1 v. 13 *ἐπὶ ταῖς ἀβυρτάκαισι δ' ἐκβακχεύομεν.* Baton. *„Συνεξαπατῶν"* v. 12 *μεθύονι' ἐπὶ τούτοις* (Grotius Exc. p. 485 *μεθύοντα τούτοις*). Alex. *„Ταραντῖνοι"* Fr. 5 *Νάννιον δὲ μαίνεται ἐπὶ τῷ Διονύσῳ.* Philem. Fr. inc. 47 *ἐγὼ δὲ λυποῦμαι μὲν εἰς ὑπερβολὴν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν.* Baton. Fr. inc. 1 *ἐφ' οἷς ἅπαντες εἰκότως θορυβούμεθα.* Menand. *„Γνῶμαι μονόστιχοι"* v. 544 *χαίρειν ἐπ' αἰσχροῖς οὐδέποτε χρὴ πράγμασιν.* ib. Fr. inc. 269 *Μὴ ἐπὶ μικροῖς αὐτὸς αὑτὸν ὀξύθυμον δείκνυε.* Philem. Fr. inc. 37 *καλὸν τὸ θνήσκειν ἐστὶν ἐπὶ τούτῳ λέγειν.* Amphid. *„Φιλάδελφοι"* Fr. 2 *ὡς δυσάρεστόν ἐστ' ἀνιώμενος ἄνθρωπος ἐφ' ἅπασίν τε δυσχερῶς ἔχει.* Lysipp. Fr. inc. 1, 2 v. 9 *πνίγομαι οὕτως ἐπ' αὐτοῖς.* Antiph. *„Πλούσιοι"* Fr. 1 v. 7 *ἐξέθνησκον ἐπὶ τῷ πράγματι.* Apollod. Caryst. *„Σφαττομένη" Καλῶ δ' Ἄρη Νίκην τε ἐπ' ἐξόδοις ἐμαῖς.*

6. Dieser durch viele Beispiele belegten Bedeutung zunächst steht diejenige, vermöge deren „Zweck", „Absicht" oder „Bestimmung" bezeichnet wird. Vög. 1444 *ὁ δέ τις τὸν αὑτοῦ* (sc. *υἱόν*) *φησιν ἐπὶ τραγῳδίᾳ ἀνεπτερῶσθαι,* er habe Schwung für die Tragödie (um Tragödiendichter zu werden). ib. 438 *σὺ δὲ τούσδ' ἐφ' οἵσπερ τοῖς λόγοις συνέλεξ' ἐγὼ φράσον, δίδαξον,* die Reden, „zu deren Anhörung" ich versammelt habe. ib. 460 *ἐφ' ὅτῳ περ πράγματι τὴν σὴν ἥκεις γνώμην ἀναπείσας, λέγε θαρρήσας.* ib. 583 *καὶ τῶν προβάτων τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐκκοψάντων ἐπὶ πείρᾳ* „zum Beweis". (Vgl. Menand. *„Δίδυμοι"* Fr. 2 *ἐπὶ πείρᾳ δοὺς τριάκονθ' ἡμέρας*). Ferner Lys. 577 *καὶ τούς γε συνισαμένους τούτους καὶ τοὺς πιλοῦντας ἑαυτοὺς ἐπὶ ταῖς ἀρχαῖσι* (*χρή*) *διαξῆναι κ.τ.ἑ.*, die sich verschworen haben, um Aemter zu bekommen. ib. 630 *ἀλλὰ ταῦθ' ὕφηναν ἡμῖν, ἄνδρες, ἐπὶ τυραννίδι.* Ebenso Wesp. 487, 495, 498, wo *ἐπὶ τυραννίδι* von *ἐξεστάλης, ὀψωνεῖ, αἰτεῖς* abhängt. (Vgl. Thuc. 1, 126, 5 *ὡς ἐπὶ τυραννίδι*). Eccl. 574

κοινῇ γὰρ ἐπ᾽ εὐτυχίαισιν ἔρχεται γνώμης ἐπίνοια. Wesp. 869 *ὦ Φοῖβ᾽ Ἀπόλλον Πύθι᾽, ἐπ᾽ ἀγαθῇ τύχῃ τὸ πρᾶγμ᾽ ὃ μηχανᾶται ἐμπροσθεν οὗτος τῶν θυρῶν, ἅπασιν ἡμῖν ἀρμόσαι,* zum guten Glück. Pl. 888 *οὐκ ἐπ᾽ ἀγαθῷ γὰρ ἐνθάδ᾽ ἐστὶν οὐδενί.* So auch Frösch. 1485 *ὅδε γὰρ εὖ φρονεῖν δοκήσας πάλιν ἀπεισιν οἴκαδ᾽ αὖ, ἐπ᾽ ἀγαθῷ μὲν τοῖς πολίταις, ἐπ᾽ ἀγαθῷ δὲ τοῖς ἑαυτοῦ ξυγγενέσι τε καὶ φίλοισι διὰ τὸ συνετὸς εἶναι.* Ritt. 1226 *ἐγὼ δ᾽ ἔκλεπτον ἐπ᾽ ἀγαθῷ γε τῇ πόλει.* (Vgl. Hermipp. Fr. inc. 2 *ὥστε Μαραθῶνος τὸ λοιπὸν ἐπ᾽ ἀγαθῷ μεμνημένοι*). Die Formel *ἐπ᾽ ἀγαθῷ* zum Ausdruck des Zweckes kommt auch bei Thuc. oft vor: 1, 131, 1 *καὶ οὐκ ἐπ᾽ ἀγαθῷ τὴν μονὴν ποιούμενος* (*Παυσανίας*), 4, 82, 2; 114, 3. 5, 27, 2. 8, 92, 10. Kümmell p. 27. Ferner Thesmoph. 84 *μέλλουσι περί μου τήμερον ἐκκλησιάζειν ἐπ᾽ ὀλέθρῳ,* die Weiber wollen Rath halten über meinen Tod. Frösch. 404 *σὺ γὰρ κατεσχίσω μὲν ἐπὶ γέλωτι κἀπ᾽ εὐτελείᾳ καὶ τὸν σανδαλίσκον καὶ τὸ ῥάκος* (Velsen, anders Kock). Ritt. 468 *καὶ ταῦτ᾽ ἐφ᾽ οἷσίν ἐστιν συμφυσώμενα, ἐγῷδ᾽· ἐπὶ γὰρ τοῖς δεδεμένοις χαλκεύεται,* um die Gefangenen (d. h. „um sie vortheilhaft zu verkaufen" wird dort geschmiedet. Thesm. 335 *εἴ τις ἐπιβουλεύει τι τῷ δήμῳ κακὸν τῷ τῶν γυναικῶν, ἢ ἐπικηρυκεύεται Εὐριπίδῃ Μήδοις τ᾽ ἐπὶ βλάβῃ τινὶ τῇ τῶν γυναικῶν κ.τ.ἑ.* ib. 360 *κερδῶν εἵνεκ᾽ ἐπὶ βλάβῃ.* ib. 365 (ed. Blaydes). Vgl. Menand. *„Γνῶμαι μονόστιχοι"* v. 152 *ἐχθροὺς ἀμύνου μὴ ἐπὶ τῇ σαυτοῦ βλάβῃ.* Thesm. 893 *οὗτος πανουργῶν δεῦρ᾽ ἀνῆλθεν, ὦ ξένε, ὡς τὰς γυναῖκας ἐπὶ κλοπῇ τοῦ χρυσίου.* Ach. 967 *ἀλλ᾽ ἐπὶ ταρίχει* (nach Reiske) *τοὺς λόφους κραδαινέτω.* Wolk. 478 *ἄγε δή, κάτειπέ μοι σὺ τὸν σαυτοῦ τρόπον, ἵν᾽ αὐτὸν εἰδὼς ὅστις ἐσὶ μηχανὰς ἤδη ἐπὶ τούτοις πρὸς σὲ καινὰς προσφέρω.*

Dieselbe Bedeutung findet sich auch bei folgenden Komikern: Menand. *„Συναριστῶσαι"* Fr. 3 *καὶ τὸν ἐπὶ κακῷ γιγνόμενον ἀλλήλων ἀγαπησμόν.* Nicol. Fr. inc. *πρὸς χάριν ὁμίλει τοῦ τρέφοντος ἐπ᾽ ὀλέθρῳ.* (Vgl. Eurip. Or. 886 *ἥκεις ἐπ᾽ ὀλέθρῳ.* ib. 1237 ib. I. T. 601. Schum. p. 44). Theopomp. *„Εἰρήνη"* Fr. 1 *ἡμᾶς δ᾽ ἀπαλλαχθέντας ἐπ᾽*

ἀγαθαῖς τύχαις. Antiph. „Κναφεύς“ v. 7 ἀεὶ πεινῶμεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. Diphil. „Θησαυρός“ ὑπολαμβάνω τὸ ψεῦδος ἐπὶ σωτηρίᾳ λεγόμενον οὐδὲν περιποιεῖσθαι δυσχερές (Vgl. Thuc. 2, 13, 5 χρησαμένους τε ἐπὶ σωτηρίᾳ und öfters; Kümmell p. 27). Timocl. „Νεαίρα“ Fr. 1 πάμπολλ' ἀναλίσκων ἐφ' ἑκάστῳ. Zur Angabe der Zinsen kommt ein Beispiel bei Diphil. „Ζωγράφος“ Fr. 2 v. 20 vor: εἰς δέκα ἐπὶ τῇ μνᾷ γεγονέναι καὶ δώδεκα (τὰ ναῦλα).

7. In wenigen Stellen dient ἐπί zum Ausdruck einer feindlichen Absicht („gegen“). Fried. 621 ἐπειδὴ 'γνωσαν ὑμᾶς αἱ πόλεις ἠγριωμένους ἐπ' ἀλλήλοισι καὶ σεσηρότας, πάντ' ἐμηχανῶντ' ἐφ' ἡμῖν. Vög. 526 πᾶς τις ἐφ' ὑμῖν δ' ὀρνιθευτὴς ἵστησι βρόχους, παγίδας κ.τ.ἑ. ib 542 οἳ τάσδε τὰς τιμὰς προγόνων παραδόντων ἐπ' ἐμοὶ κατέλυσαν. Wenn die Lesart „ἐπ' ἐμοί“, welche Dindorf, Kock und Blaydes in ihren Texten nach cod. A angenommen haben, statt des überlieferten ἐπ' ἐμοῦ (s. §. 3) richtig ist, so bezeichnet ἐπί eine feindliche Absicht: damno meo, detrimento meo.“ Ritt 235 οὗτοι μὰ τοὺς δώδεκα θεοὺς χαιρήσετον ὅτιὴ 'πὶ τῷ δήμῳ ξυνόμνυτον (Vgl. Thuc. 6, 61, 1 μετὰ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ δήμῳ. Kümmell p. 27). Ach. 660 καὶ πᾶν ἐπ' ἐμοὶ τεκταινέσθω. Vgl. Euripid. Fab. inc. Fr. 910, 2 πᾶν ἐπ' ἐμοὶ τεκταινέσθω. Schumacher p. 38).

8. Zum Ausdruck des Aneinanderreihens, der Aufeinanderfolge der Dinge in Raum und Zeit und daher der Hinzufügung. Plut. 627 ὡς πλεῖστα Θησείοις μεμυστιλημένοι γέροντες ἐπ' ὀλιγίστοις ἀλφίτοις. Fr. inc. 75 ἐπὶ τῷ ταρίχει τὸν γέλωτα κατέδομαι. Ach. 835 παίειν ἐφ' ἁλὶ τὰν μάδδαν, die μᾶζα zum Salz hineinschlagen; vgl. A. Müller zu d. Stelle. Fried. 123 ἔξει' ἐν ὥρᾳ κολλύραν μεγάλην καὶ κόνδυλον ὄψον ἐπ' αὐτῇ, dann bekommt ihr grobes Brod und als Zukost dazu Püffe. Thesm. 1045 ὃς ἔμ' ἀπεξύρησε πρῶτον, ὃς ἐμὲ κροκόεν τόδ' ἐνέδυσεν, ἐπὶ δὲ τοῖσδ' (und zu allen diesen) ἀνέπεμψεν ἱερόν, ἔνθα γυναῖκες. Lys. 1295 πρόφαινε δὴ σὺ μοῦσαν ἐπὶ νέᾳ νέαν. Fried. 1085 οὐδ' ἐπὶ τῷ πραχθέντι ποιήσεις ὕστερον οὐδέν. Fried. 1024 σχίζας δευρὶ τιθέναι ταχέως, τά τε πρόσφορα

πάντ' ἐπὶ τούτοις, du musst das Holz hieher legen und das andere alles dazuthun; hieher gehört auch die Stelle Ach. 13 *ἀλλ' ἕτερον ἦσθην, ἡνίκ' ἐπὶ Μόσχῳ ποτὲ Λεξίθεος εἰσῆλθ' κ.τ.ἑ.*, wenn man die Leseart *ἐπὶ Μόσχῳ* für richtig annimmt: bei Moschos, d. h. unmittelbar auf M., nach Moschos. Ferner Thesm. 313 *δεχόμεθα καὶ θεῶν γένος λιτόμεθα ταῖσδ' ἐπ' εὐχαῖς φανέντας ἐπιχαρῆναι*, nach diesem Gebet. ib. 328 *χρυσέα τις φόρμιγξ ἰαχήσειεν ἐπ' εὐχαῖς ἡμετέραις*, goldene Leier mag dazu ertönen (Vgl. das *ἐφύμνιον* am Schluss der Eumeniden des Aeschylus: *ὀλολύξατε νῦν ἐπὶ μολπαῖς*). Wesp. 863 *καὶ μὴν ἡμεῖς ἐπὶ ταῖς σπονδαῖς καὶ ταῖς εὐχαῖς φήμην ἀγαθὴν λέξομεν ὑμῖν*. Ferner Wesp. 1046 *καί τοι σπένδων πόλλ' ἐπὶ πολλοῖς ὤμνυσιν τὸν Λυόνυσον μὴ πώποτ' ἀμείνον' ἔπη κ.τ.ἑ.* Ritt. 411 *ἔγωγε νὴ τοὺς κονδύλους, οὓς πολλὰ δὴ 'πὶ πολλοῖς ἠνεσχόμην ἐκ παιδίου*. Eccl. 82 *ἀλλ' ἄγεθ' ὅπως καὶ ταὖπὶ τούτοις δράσομεν*, lasst uns auch des Weiteren sorgen. Pl. 57 *ἢ ταὖπὶ τούτοις δρῶ;* Pl. 1001 *καὶ πρὸς ἐπὶ τούτοις εἶπεν*, und ausserdem sagte er dabei. Vgl. Anaxil. *„Ὀρνιθοκόμοι“ καὶ πρὸς ἐπὶ τούτοις*. — Eine grosse Menge von Stellen gibt es bei den anderen Komikern, in denen *ἐπί* mit Dat. dieselbe Bedeutung hat. Chionid. *„Πτωχοί“* Fr. 2. 3 *ἐπὶ τῷ ταρίχει τῷδε τοίνυν κόπτετον* (vgl. Kock Fragm. Vol. I S. 5). Antiphan. *„Αἴδυμοι“* Fr. 3 *ἔπειτ' ἐπὶ τούτοις πᾶσι*. ib. *Κώρυκος“* Fr. 2 *ἐπὶ δὲ τούτοις πίνομεν οἰνάριον εἶδος* (vgl. Kock Fragm. Vol. II S. 66). ib. *„Μῦστις“* Fr. 2 v. 2 *ὅταν γὰρ ἑκατόμβας τινὲς θύωσιν, ἐπὶ τούτοις ἅπασιν ὕστατος . . . πάντων καὶ λιβανωτὸς ἐπετέθη*. ib. *„Παράσιτος“* Fr. 1 v. 1 *ἄλλος ἐπὶ τούτῳ μέγας ἥξει τις ἰσοτράπεζος*. Aristophon. *„Πυθαγοριστής“* Fr. 5 *ἐσθίουσι δὲ λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ*. Sodat. *„Ἐγκλειόμεναι“* Fr. 1 v. 20 *γόγγρον ἐπὶ τούτοις ἐπριάμην*. Menand. *„Ἐφέσιος“* Fr. 2. 3 *ἐπ' ἀρίστῳ λαβὼν ὀψάριον*. ib. *Γν. μονόστ.* v. 268 *ἰατρὸς ἀδολέσχης ἐπὶ νόσῳ νόσος*. Diphil. Fr. inc. 3 *καὶ γραῦν πέμπτην ἐπὶ τοῖσδε (ἀγνίζων)*. ib. *„Πελιάδες“ ἐπὶ ταύτῃ φέρων εἰς τὸ μέσον ἐπεχόρευσε σαπέρδης μέγας*. Philipp. *„Ἀνανέωσις“* Fr. 1 *ἔπειτα ἐπὶ τούτοις πᾶσιν ἦκ' ὄρχεις*

φέρων. Sosipat. *„Καταψευδόμενος“* v. 18 *ἐπὶ πᾶσι τούτοις ἔλεγε τὰ στρατηγικά.* ib. v. 49 *καὶ τὸν καιρὸν ἐπὶ τούτοις ἰδεῖν.* Philem. Fr. inc. 34a *βουνὸν ἐπὶ ταύτῃ παραλαβὼν ἄνω τινά.*

So auch in Zahlverbindungen bei Eupolis *„Χρυσοῦν γένος“* Fr. 4 v. 2 *ὁ στιγματίας τέταρτός ἐστιν ἐπὶ δέκα,* und bei Menand. *„Ψευδηρακλῆς“* Fr. 4 *ἕκτην ἐπὶ δέκα Βοηδρομιῶνος ἐνδελεχῶς ἕξεις ἀεί.* Vgl. Thuc. 4, 118, 12 *ἄρχειν δὲ τήνδε τὴν ἡμέραν, τετράδα ἐπὶ δέκα τοῦ Ἐλαφηβολιῶνος μηνός.* (Kümmell p. 29).

9. Schliesslich erwähnen wir zweier vereinzelter Gebrauchsweisen des *ἐπί* c. Dat. bei Aristophanes: Plut. 891 *ὡς δὴ 'π' ἀληθείᾳ σὺ μετὰ τοῦ μάρτυρος διαρραγείης,* hier ist *ἐπ' ἀληθείᾳ* = *ἀληθῶς,* in Wahrheit, wahrlich. Fr. B. Thiersch citirt zu dieser Stelle Aeschyl. Suppl. 628 *Ζεὺς δ' ἐφορεύοι ξένιος ξενίου στόματος τιμὰς ἐπ' ἀληθείᾳ.* — Ritt. 546 *αἴρεσθ' αὐτῷ πολὺ τὸ ῥόθιον, παραπέμψατ' ἐφ' ἕνδεκα κώπαις θόρυβον χρηστὸν ληναίτην,* erhebet mit eilffachen Schlägen den willkommenen Lärm zum Lenaeenfest; vgl. A. Müller u. Kock zu der St.

C. **Accusativ.**

Es ist bemerkenswert, dass der temporelle Gebrauch der Präposition *ἐπί* mit Accusativ bei Aristophanes und den anderen Komikern vermieden erscheint.

§. 8. Räumlicher Gebrauch.

Räumlich hat *ἐπί* verschiedene Bedeutungen. Im Allgemeinen bezeichnet es das räumliche Ziel, die Richtung oder Bewegung auf einen Ort oder Gegenstand oder nach einem Ort oder Gegenstand.

1. Dem deutschen auf entsprechend drückt es die Richtung nach einem hohen oder stützenden Punkt aus, auf welchen man steigt, nach welchem man sich bewegt,

auf dem man eine Thätigkeit üben will. Die Verba, von denen *ἐπί* c. Acc. abhängt, sind meistens mit solchen Präpositionen zusammengesetzt, welche das „Hinauf“ bezeichnen, wie *„ἀναβαίνειν, ἐπαναβαίνειν, ἐπιβάλλειν, ἐπιτιθέναι“*. Frösch. 130 *ἀναβὰς ἐπὶ τὸν πύργον τὸν ὑψηλόν*. Vgl. Eupol. *„Πόλεις“* Fr. 8 v. 3 *ἀναβὰς γὰρ ἐπὶ τὸ βῆμα*. Mnesimach. *„Ἱπποτρόφος“* Fr. 6 *οὓς (μαθητὰς) ἀναβαίνειν ἐπὶ τοὺς ἵππους μελετᾷ Φείδων*. Menand. Fr. inc. 37 *ἐπὶ κλίμακα πρὸς τὸ τεῖχος ἀναβαίνων*. Kümmell p. 32. Wolk. 147 *δακοῦσα (ψύλλα) γὰρ τοῦ Χαιρεφῶντος τὴν ὀφρῦν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν τὴν Σωκράτους ἀφήλατο*. ib. 1487 *κἄπειτ' ἐπαναβὰς ἐπὶ τὸ φροντιστήριον τὸ τέγος κατέσκαπτ'*. Ritt. 167 *σὺ μέντοι κοὐδέπω γε πάνθ' ὁρᾷς. ἀλλ' ἐπανάβηθι κἀπὶ τουὐλεὸν τοδὶ καὶ κάτιδε τὰς νήσους ἁπάσας ἐν κύκλῳ*, auf die Wurstbank steig hinauf, um nach den Inseln rings im Kreis umherzuschaun. *„Κώκαλος“* Fr. 5 *κοφίνους δὲ λίθων ἐκέλευες ἡμᾶς ἡμᾶν ἐπὶ τὸν κέραμον*. Ferner Frösch. 567 *νὼ δὲ δεισάσα (δείσασαι* Velsen) *γέ που ἐπὶ τὴν κατήλιφ' εὐθὺς ἀνεπηδήσαμεν*, und wir beide, doch etwas erschrocken, sprangen schnell die Bodentreppe hinauf. Wolk. 254 *κάθιζε τοίνυν ἐπὶ τὸν ἱερὸν σκίμποδα*. (Vgl. Antiph. *„Στρατιώτης ἢ Τυχῶν“* Fr. 2 v. 13 *οἷαί τ' ἦσαν (αἱ περιστεραὶ) ἐπικαθιζάνειν ἐπὶ τὴν κεφαλήν*). Eccl. 882 *Μοῦσαι, δεῦρ' ἴτ' ἐπὶ τουμὸν στόμα*, kommt, o Musen, auf meine Lippe her. (Menander verbindet auffallend *ἐπὶ στόμα* mit einem Verbum der Ruhe: *„Ἁλιεῖς“* Fr. 1. 2. 3 *παχὺς γὰρ ὢς ἔκειτ' ἐπὶ στόμα*; vgl. unten). Wesp. 11 *κἀμοὶ γὰρ ἀρτίως ἐπεστρατεύσατο Μῆδός τις ἐπὶ τὰ βλέφαρα νυστακικὴς ὕπνος*. Vög. 559 *ἥνπερ δ' ἐπίωσ' (οἱ θεοί), ἐπιβάλλειν σφραγῖδ' αὐτοῖς ἐπὶ τὴν ψωλήν, ἵνα μὴ βινῶσ' ἔτ' ἐκείνας*, ein Siegel darauf drücken.

In diesem Gebrauch kommen noch viele andere Stellen bei den übrigen Komikern vor. Araros *„Ὑμέναιος“* Fr. 2 *μετέωρον ἐπὶ τὸ ζεῦγος ἀναθήσεις τὴν νύμφην φέρων*. Apollod. Caryst. *„Ἀμφιάρεως“ αὐτὸν ἐπιθήσουσί που ἐφ' ὑποζύγιον*. Eubulos *„Ἄστυτοι“* Fr. 1 *μὴ παρατίθει μοι θριδακίνας, ὦ γύναι, ἐπὶ τὴν τράπεζαν*. Clearch. *„Πάνδροσος“*

ἡ παῖς ἐπετίθει ἐπὶ τὴν τράπεζαν κάρυα καὶ τραγήματα. Menand. Fr. inc. 3 v. 7 *ἀλλ' ἐπὶ τὴν τράπεζαν μὲν φέρειν τὴν προῖχ'.* ib. *„Λύσκολος"* Fr. 3 v. 4 *καὶ τὸ πύπανον τοῦτ' ἔλαβεν ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ πῦρ ἅπαν ἐπιτιθέν.* ib. *„Μέθη"* Fr. 1 *οὐκ εἰάσα τὴν ὀσφὺν ἂν ἐπὶ τὸν βωμὸν ἐπιθεῖναί ποτε.* Archedicus *„Θησαυρός"* Fr. 1 v. 4 *τὰς λοπάδας ἐπιθεὶς ἐπὶ τὸ πῦρ.* Menand. *„Ἐπιτρέποντες"* Fr. 6 *ἐπέπασα ἐπὶ τὸ τάριχος ἅλας.* Sotad. *„Ἐγκλειόμεναι"* Fr. 1 v. 12 *ἔρριψα ταύτας (τρίγλας καὶ κίχλας) ἐπὶ τὸν ἄνθραχ'.* — Auch bei Verben der Ruhe. Cratin. Fr. inc. 29 *εὐπρόσωπος ἦσθ' ὀνόματος οὐδὲν ἐπὶ χεῖρας φέρων;* vgl. hiezu Kock Frg. Com. Vol. I S. 101. Epicrat. *„Ἀντιλαΐς"* Fr. 1 v. 12 *ἐπὶ τοὺς νεὼς ἴζουσι (οἱ ἀετοὶ) πεινῶντες κακῶς.*

2. In erweiterter Bedeutung bezeichnet unsere Präposition mit Acc. den Punkt des Ortes oder Gegenstandes, nach welchem Jemand oder Etwas sich bewegt als Ziel, ohne Rücksicht, ob ein Höhen- oder Stützpunkt vorliegt; in diesem Fall entspricht *ἐπί* dem deutschen nach, nachhin (zu); auf- los, an, zu. Die äusserst zahlreichen Fälle scheiden wir nach persönlichen und unpersönlichen Begriffen.

a. *ἐπί* mit persönlichen Begriffen. Frösch. 69, *κοὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον.* ib. 271 *φέρε ἐπ' αὐτὴν ἴω.* ib. 478, 577 *ἀλλ' εἶμ' ἐπὶ τὸν Κλέωνα.* ib. 644, 656. Vög. 789 *ἐφ' ἡμᾶς αὖθις αὖ κατέπτατο.* Ferner Eccl. 551, 625 *φεύξονται γὰρ τοὺς αἰσχίους, ἐπὶ τοὺς δὲ καλοὺς βαδιοῦνται.* ib. 899, 947 *εἶθ', ὦ θεοί, λάβοιμι τὴν καλὴν μόνην, ἐφ' ἣν πεπωκὼς ἔρχομαι πάλιν ποθῶν,* zu der die Sehnsucht mich trieb. ib. 1080 *„Γῆρας"* Fr. 7 (142 K.) *ἀποπλευστέ' οὖν (ἀποπλευστέον* Dindorf) *ἐπὶ τὸν νυμφίον, ᾧ γαμοῦμαι τήμερον.* *„Προάγων"* Fr. 6 *ὥρα βαδίζειν μοὐστὶν ἐπὶ τὸν δεσπότην.* Thesm. 768 *τίν' οὖν ἄγγελον πέμψαιμι ἐπ' αὐτόν;* Ach. 982 *ὅστις ἐπὶ πάντ' ἀγάθ' ἔχοντας ἐπικωμάσας,* der zu Leuten, die des Guten reichlich haben, geschwärmt kommt. Eupol. *„Πόλεις"* Fr. 18 (215 K.) *ὥσπερ ἐπὶ τὴν Λύκωνος ἔρρει πᾶς ἀνήρ.*

b. *ἐπί* mit sachlichen Begriffen, welche Orte oder Gegenstände bezeichnen. Wolk. 275 *ἀρθῶμεν . . ὑψηλῶν*

ὀρέων κορυφὰς ἔπι δενδροκόμους. Vög. 250 *ἐπὶ πόντιον οἶδμα θαλάσσης .. ποτῆται.* ib. 1755 *ἴτ' ἐπὶ πέδον Διὸς καὶ λέχος γαμήλιον.* Thesm. 985 *ἐπ' ἄλλ' ἀνάστρεφ' εὐρύθμᾳ ποδί.* Vög. 1338 *ὡς ἂν ποταθείην ὑπὲρ αἰθέρος . . ἐπ' οἶδμα λίμνας.* Lys. 2 *ἐκάλεσεν ἥ 'ς Πανὸς ἥ 'πὶ Κωλιάδ' ἥ 'ς Γενετυλλίδος.* Pl. 656 *πρῶτον μὲν αὐτὸν ἐπὶ θάλατταν ἤγομεν,* ib. 69 *ἀναθεὶς γὰρ ἐπὶ κρημνόν τιν' αὐτόν,* an einen Abhang hinführen. Frösch. 138 *εὐθὺς γὰρ ἐπὶ λίμνην μεγάλην ἥξεις πάνυ κ.τ.ἑ.* ib. 187 *τίς εἰς ἀναπαύλας . . . .; τίς ἐς τὸ λήθης πεδίον, ἥ 'ς ὄκνου πλοκὰς ἥ 'ς κερβερίους, ἥ 'ς κόρακας, ἥ 'πὶ τάρταρον;* d. i. *χωρεῖ.* ib. 351 *σὺ δὲ λαμπάδι φέγγων προβάδην ἐξαγ' ἐπ' ἀνθηρὸν ἔλειον δάπεδον κ.τ.ἑ.* Thesm. 918 *οὐ τὴν ἐμὴν γυναῖκα κωλύσεις ἐμέ, τὴν Τυνδάρειον παῖδ' ἐπὶ Σπάρτην ἄγειν;* Vög. 129 *ἐπὶ τὴν θύραν μου πρώ τις ἐλθὼν τῶν φίλων μου λέγει ταδί.* ib. 436 *ἄλλ' ἴσθ' ἐπ' αὐτὴν τὴν θύραν ἀφιγμένος.* Vgl. Amipsias Fr. inc. 5 *ἐπ' αὐτὸν ἥκεις τὸν βατῆρα τῆς θύρας.* Antiph. Fr. inc. 31 *ἐνθάδ' οἴσεις τι καταφαγεῖν ἐπὶ τὴν θύραν;* Ach. 865 *πόθεν προσέπτανθ' οἱ κακῶς ἀπολούμενοι ἐπὶ τὴν θύραν μοι Χαιριδῆς βομβαύλιοι;* Pl. 1007. Frösch. 197 *κάθιζε ἐπὶ κώπην,* setze dich ans Ruder. ib. 199 *ἵζω ἐπὶ κώπην.* Ferner Eccl. 1001 *ἐγὼ δ' ἄξω ἐπὶ ταμὰ στρώματα.* Wesp. 320 *βούλομαί γε πάλαι μεθ' ὑμῶν ἐλθὼν ἐπὶ τοὺς καδίσκους.* ib. 854, 987 *τηνδὶ λαβὼν τὴν ψῆφον ἐπὶ τὸν ὕστερον* (d. h. *καδίσκον*) *μύσας παρᾶξον,* hier speziell von dem Treten zu der Urne gesagt. Frösch. 1365 *ἐπὶ τὸν σταθμὸν γὰρ αὐτὸν ἀγαγεῖν βούλομαι, ὅπερ ἐξελέγξει τὴν ποίησιν νῷν μόνον.* Aischylos zum Dionysos: zur Wage will ich jetzt ihn (Euripides) führen. Pl. 683 *κἀγὼ νομίσας πολλὴν ὁσίαν τοῦ πράγματος ἐπὶ τὴν χύτραν τὴν τῆς ἀθάρης ἀνίσταμαι.* ib. 688 *ἐπὶ τὴν χύτραν ἐλθὼν ἔχων τὰ στέμματα.* Pl. 962 *ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἀφίγμεθα.* „*Γεωργοί*“ Fr. 157 (D. 101 K.) *ἐμοὶ μὲν ἐπὶ τὸν μολγόν· οὐκ ἀκήκοας;* sc. *ἰέναι;* „*Πολύιδος*“ Fr. 2 (453 K.) *ἰδοὺ δίδωμι τήνδ' ἐγὼ γυναῖκά σοι Φαίδραν· ἐπὶ πῦρ δὲ πῦρ ἔοιχ' ἥκειν ἄγων.* Fr. inc. 39 *βασκάνιαν ἐπὶ κάμινον ἀνδρὸς χαλκέως* (vgl. übrigens Kock Frgm. 592).

In folgenden Stellen der anderen Komiker hat *ἐπί* dieselbe Bedeutung. Strattis *„Ποτάμιοι“* Fr. 1 *ὑμεῖς τε πάντες ἔξιτ᾽ ἐπὶ τὸ Πύθιον ὅσοι πάρεστε.* Nicol. Fr. inc. v. 26 *οὐ παντὸς ἀνδρὸς ἐπὶ τράπεζαν ἔσθ᾽ ὁ πλοῦς.* Cratin. *„Σερίφιοι“* Fr. 5 *κἀνθένδ᾽ ἐπὶ τέρματα γῆς ἥξεις.* Nicochar. *„Ληνίαι“* Fr. 3 *πλέομεν, ὦ κόρη, ᾽πὶ κῶς.* Polyzel. *„Ληνοτυνδάρεως“* Fr. 3 *ἥξεις δ᾽ ἐπ᾽ ἐννεάκρουνον εὔυδρον ποτόν.* Pherecr. *„Κραπάταλλοι“* Fr. 13 *ἀμάχαιρος ἐπὶ βόεια νοστήσω κρέα.* Anaxipp. *„Φρέαρ“* *ἔνεγκον ἐπὶ τὸ μνῆμ᾽ ἐκείνῃ.* Eubul. *„Στεφανοπώλιδες“* Fr. 1 v. 6 *ἐκ δὲ τῶν γνάθων ἱδρὼς ἐπὶ τὸν τράχηλον ἄλοκα μιλτώδη ποιεῖ.* Eccl. 684 *καὶ κηρύξῃ τοὺς ἐκ τοῦ Βῆτ᾽ ἐπὶ τὴν στοιὰν ἀκολουθεῖν τὴν βασίλειον.* Vög. 1374 *πέτομαι δ᾽ ὁδὸν ἄλλοτ᾽ ἐπ᾽ ἄλλαν μελέων.* Plut. 956 *ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἀφίγμεθα.* Fr. inc. 60 (619 K.) *χωρεῖ ᾽πὶ γραμμὴν λορδὸς ὡς εἰς ἐμβολήν.* So auch bei Crito *„Φιλοπράγμων“* v. 3 *κἀφ᾽ ὅρμον ὥσαι τὰς ναῦς.*

Hier erwähne ich als Uebergang zum metaphorischen Gebrauch eine Menge von Stellen, in welchen *ἐπί* mit Acc. zwar die Richtung oder Bewegung nach Etwas ausdrückt, aber die räumliche Bedeutung fast ganz und gar verwischt ist. Ritter 1407 *κἀκεῖνον ἐκφερέτω τις ὡς ἐπὶ τέχνην*, an's Geschäft. Frösch. 1119 *καὶ μὴν ἐπ᾽ αὐτοὺς τοὺς προλόγους σου τρέψομαι*, ich werde gleich an deine Prologe gehen. ib. 1025 *οὐκ ἐπὶ τοῦτ᾽ ἐτράπεσθε.* Pl. 316 *ὑμεῖς ἐπ᾽ ἄλλο εἶδος τρέπεσθ᾽.* Wolk. 703 *ταχὺς δ᾽, ὅταν εἰς ἄπορον πέσῃς, ἐπ᾽ ἄλλο πήδα νόημα φρενός.* Lys. 676 *ἢν δ᾽ ἐφ᾽ ἱππικὴν τράπωνται (αἱ γυναῖκες), διαγράφω τοὺς ἱππέας.* Wolk. 586 *φασὶ γὰρ δυσβουλίαν τῇδε τῇ πόλει προσεῖναι, ταῦτα μέντοι τοὺς θεοὺς ἅττ᾽ ἂν ὑμεῖς ἐξαμάρτητ᾽ ἐπὶ τὸ βέλτιον τρέπειν.* Wesp. 986 *ἐπὶ τὰ βελτίω τρέπου.* Wolk. 593 *εἴ τι κἀξημάρτητε, ἐπὶ τὸ βέλτιον τὸ πρᾶγμα τῇ πόλει συνοίσεται*, eveniet in partem meliorem. Eccl. 474 *ὅσ᾽ ἂν ἀνόητ᾽ ἢ μῶρα βουλευσώμεθα, ἅπαντ᾽ ἐπὶ τὸ βέλτιον ἡμῖν ξυμφέρειν.* Wesp. 1453 *ἕτερα δὲ νῦν ἀντιμαθὼν (ὁ πρεσβύτης) ἢ μέγα τι μεταπεσεῖται ἐπὶ τὸ τρυφῶν καὶ μαλακόν.* Thesm. 724 *τάχα δὲ μεταβαλοῦσ᾽ ἐπὶ*

καχ' ἑτεροτροπά τις σ' ἔπεχει τύχη. Fr. inc. 104 *τί γὰρ ἐπὶ κακοτρόπον ἐμόλετον βίον.* Ach. 16 *ὅτε δὴ παρέκυψε Χαῖρις ἐπὶ τὸν ὄρθιον.*

So auch bei den anderen Komikern. Amphis „*Φιλαδελφοι*" Fr. 1 v. 6 *δέδιε (ἡ φρόνησις) ἐπὶ τὰ πράγματα ὁρμῶν προχείρως.* Menand. „*Τιτθή*" Fr. 2 *τὰ πράγματ' ἐπὶ τὸ συμφέρον ῥεῖ.* ib. Fr. inc. 183 *ἐπὰν ἐκ μεταβολῆς ἐπὶ κρεῖττον γένη.* ib. 281 a. b. c *ἐπὶ τοῦτ' ἐγένοντο πάντες.* Philem. „*Ἀνακαλύπτων*" *οἴμοι· τὸ λυπεῖσθαι γὰρ ἐπὶ τὸ ῥῆμ' ἄγει τοῦτ' εὐθύς, ὡς ἔοικε, τὸν λυπούμενον.* Alex. „*Αἶνος*" Fr. 1 v. 8 *ἐπὶ τί μαλισθ' ὥρμησε;* ib. v. 13 *ἐπὶ Τραγῳδίαν ὥρμηκε νῦν.* Antiph. „*Ἀλκηστις*" *ἐπὶ τὸ καινουργεῖν φέρου.* Diphil. „*Φρέαρ*" *πολιὸς τεχνίτης ἐστὶν ὁ χρόνος, ὦ ξένε· χαίρει μεταπλάττων πάντας ἐπὶ τὰ χείρονα.* ib. Fr. inc. 23 *τὴν ἐπὶ τὸ χεῖρον μεταβολὴν οὐ προσδοκᾷ.* Menand. „*Ὑδρία*" Fr. 2 *γέροντα δυστυχοῦντα τῶν αὐτοῦ κακῶν ἐπαγόμενον λήθην, ἀνεμνήσας πάλιν ἐπὶ τἀτυχεῖν τ' ἠγείρας.* Sosip. „*Καταψευδομένος*" v. 29 *καὶ τὸν ἥλιον ποτε ἐπὶ τὴν μακρὰν τε καὶ βραχεῖαν ἡμέραν ἐπάνεισι.*

So lesen wir *ἐπί* sowohl bei Aristoph. als bei den anderen Komikern sehr oft mit *δεῖπνον*, oft mit *κῶμος*, zuweilen mit *δαίς*, einmal mit *ὄψον*, *θεωρία*, *ἱερεῖον*, *ἄριστον* in Verbindung mit einem Verbum der Bewegung *καθίζειν*, *ἔρχεσθαι* u. s. w., auch *καλεῖν*. Eccl. 652 *σοὶ δὲ μελήσει, ὅταν ἡ δεκάπουν τὸ στοιχεῖον, λιπαρῷ χωρεῖν ἐπὶ δεῖπνον.* ib. 856. Ach 1068. Eccl. 1165. ib. 1128, 1136. Ach. 988. Fried. 1191. Wesp. 1250. Ferner Pl. 1040 *ἐπὶ κῶμον βαδίζειν.* (Vgl. Euripid. Cycl. 445 *ἐπὶ κῶμον ἕρπειν θέλει.* Schumacher p. 51). Wesp. 1003. Vög. 890 *ἐπὶ ποῖον ἱερεῖον καλεῖς;* ib. 1602 *ἐπ' ἄριστον καλῶ.* *Τριφάλης* Fr. 6 *ἔπειτ' ἐπὶ τούψον ἧκε τὴν σπυρίδα λαβών.* Fr. inc. 109 *ἑπτάπους γοῦν ἡ σκιά 'στιν· ὡς καλεῖ μ' ἤδη 'πὶ δεῖπνον ὁ χορὸς ὁ φιλοτήσιος.*

So auch bei den anderen Komikern, wie begreiflich, ausserordentlich oft: die Stellen anzuführen dürfte kein Interesse haben.

Schliesslich erwähnen wir Vög. 1568 *ἐπ' ἀριστέρ' οὕτως ἀμπέχει; οὐ μεταβαλεῖ ἱμάτιον ὧδ' ἐπὶ δεξιά;* bei *ἐπ' ἀριστέρ', ἐπὶ δεξιά* ist an die Bewegung zu denken: auf die linke, auf die rechte Seite hin = zur Linken, zur Rechten. Ebenso Cratin. „Ὀδυσσῆς" Fr. 3 *ἐπ' ἀριστερ' ἀεὶ τὴν ἄρκτον ἔχων λάμπουσαν.* Crates „Θηρία" Fr. 1 *ἰχθύ, βάδιζ'· ἀλλ' οὐδέπω ἐπὶ θάτερα ὀπτός εἰμι;* auf der entgegengesetzten, auf der anderen Seite. (Vgl. Kümmell p. 37).

---

§. 9. Metaphorischer Gebrauch.

1. Zum Ausdruck des „Zweckes, der Absicht". Fast in allen Stellen hängt *ἐπί* von Verben der Bewegung ab. Frösch. 1418 Dionysos: *ἐγὼ κατῆλθον ἐπὶ ποιητήν* ich kam nach einem Dichter her (um einen zu gewinnen). Vgl. Eccl. 616 *πῶς οὖν οὐ πάντες ἴασιν ἐπὶ τὴν ὡραιωτάτην;* und Plut. 675. Ach. 1143 *ἴτε δὴ χαίροντες ἐπὶ στρατιάν.* Vög. 765 *ὅτι μὲν ἐρᾷ φαγεῖν ἀφύας φαληρικάς, τρέχω 'π' ἀφύας λαβὼν ἐγὼ τὸ τρυβλίον· ἕτνους δ' ἐπιθυμεῖ δεῖ τε τορύνης καὶ χύτρας, τρέχω 'πὶ τορύνην.* ib. 291 *ἀλλὰ μέντοι τίς πόθ' ἡ λόφωσις ἡ τῶν ὀρνέων; ἢ 'πὶ τὸν δίαυλον ἦλθον;* oder kommen sie zum Wettlauf? ib. 340 *ΕΥΕΛ. ἐπὶ τί γάρ μ' ἐκεῖθεν ἦγες; ΠΕΙ. ἵν' ἀκολουθοίης ἐμοί.* Lys. 1101 *ἐπὶ τί πάρεστε δεῦρο;* ib. 481 *βασανιστέον . . ὅ τι βουλόμεναί ποτε τὴν Κραναὰν κατέλαβον, ἐφ' ὅ τι τε μεγαλόπετρον . . τέμενος.* Vög. 490 *ὁπόταν νόμον ὄρθριον ᾄσῃ, ἀναπηδῶσι πάντες ἐπ' ἔργον.* Thesm. 966 *ὡς ἐπ' ἔργον αὖ τι καινὸν . . στῆσαι βάσιν.* Vgl. Eurip. I. T. 1068 *ἐπ' ἔργον . . πορεύομαι.* Schumacher p. 55. Vög. 637 *ἀλλ' ὅσα μὲν δεῖ ῥώμῃ πράττειν, ἐπὶ ταῦτα τεταξόμεθ' ἡμεῖς.* ib. 707 *ἐλθόντες γὰρ πρῶτον ἐπ' ὄρνις, οὕτω πρὸς ἅπαντα τρέπεσθε,* die Vögel um Rath zu fragen. ib. 1287 *πρῶτον μὲν εὐθὺς πάντες ἐξ εὐνῆς ἅμα ἐπέτονθ', ὥσπερ ἡμεῖς ἐπὶ νομόν.* Lys. 22 *τί δ' ἔστιν, ὦ φίλη Λυσιστράτη, ἐφ' ὅ τι ποθ' ἡμᾶς τὰς γυναῖκας συγκαλεῖς;* ib. 665 *ἀλλ' ἄγετε λευκόποδες, οἵπερ*

ἐπὶ Λειψύδριον ἤλθομεν, wir kamen um L. zu nehmen. Eccl. 819 *κἄπειτ' ἐχώρουν εἰς ἀγορὰν ἐπ' ἀλφιτα,* ich ging auf den Markt, mir Mehl zu kaufen. Thesm. 728 *ἴωμεν ἐπὶ τὰς κλῃματίδας, ὦ Μανία,* lasst uns Reissig holen. Lys. 543 *ἐθέλω δ' ἐπὶ πᾶν ἰέναι,* ich will Alles unternehmen. ib. 733 *αὕτη 'τέρα ἐπὶ τὴν ἀμοργιν τὴν ἄλοπον ἐξέρχεται.* Fried. 1040 *ἐγὼ δ' ἐπὶ σπλάγχν' εἶμι καὶ θυλήματα.* „Ὁλκάδες" Fr. 2—5 *ἐγὼ γὰρ εἶμ' ἐπὶ ξύλα.* ib. Fr. 6 *ἐπεὶ δ' ἐγενόμην οἵπερ ἦ' ἐπὶ ξύλα.* Frösch. 111 *οἶσι (ξένοις) σὺ ἔχρω τόθ' ἡνίκ' ἦλθες ἐπὶ τὸν κέρβερον,* nach dem Cerberus, um ihn heraufzuholen. ib. 675 *Μοῦσα . . ἔλθ' ἐπὶ τέρψιν ἀοιδᾶς ἐμᾶς.* ib. 1264 *Φθιῶτ' Ἀχιλλεῦ, τί ποθ' ἀνδροδάικτον ἀκούων ἰὴ κόπον οὐ πελάθεις ἐπ' ἀρωγάν;* so auch ib. 1267, 1271, 1275, 1277. Pl. 1008 *ἐπ' ἐκφοράν;* (d. i. *ἐβάδιζεν*). Wolk. 257 *ΣΩΚΡΑΤΗΣ. τουτονὶ τοίνυν λαβὲ τὸν στέφανον. ΣΤΡΕΨΙΑΔΗΣ. ἐπὶ τί στέφανον,* wozu den Kranz? Antiphan. „Ἁλιευομένη" Fr. 1 v. 22 *ἐπὶ τὸ τάριχός ἐστιν ὡρμηκυῖα γάρ.* Eupolis „Χρυσοῦν Γένος" Fr. 5 *ἡ τροφαλὶς ἐκεινηὶ ἐφ' ὕδωρ βαδίζει.* Alexand. „Πότος" *ἐπὶ τοῦτ' ἀπέστειλέ μ' ἐξ ἀγροῦ ὁ δεσπότης.* Vgl. Eurip. Andr. 959 *ἐπ' αὐτὸ τοῖτ' ἀποστέλλει φύλαξ.* (Schumacher p. 55). Diphil. „Ζωγράφος" Fr. 2 v. 1 *οὐ μὴ παραλάβω σ' οὐδαμοῦ, Δράκων, ἐγὼ ἐπ' ἔργον.*

2. Zum Ausdruck einer feindlichen Bewegung gegen Jemand. Wolk. 397 *τοῦτον (τὸν κεραυνὸν) γὰρ δὴ φανερῶς ὁ Ζεὺς ἵησ' ἐπὶ τοὺς ἐπιόρκους.* Vög. 1246 *πέμψω δὲ πορφυρίωνας ἐς τὸν οὐρανὸν ὄρνις ἐπ' αὐτὸν, παρδαλᾶς κ.τ.ἑ.;* ib. 631 *ἐὰν σὺ παρ' ἐμὲ θέμενος ὁμόφρονας λόγους δίκαιος, ἄδολος, ὅσιος, ἐπὶ θεοὺς ἴῃς κ.τ.ἑ.* wenn du mit mir so vereint u. s. w. wider die Götter gehst. Frösch. 646 *ἀλλ' εἶμ' ἐπὶ τόνδε καὶ πατάξω.* Ferner Lys. 248 *οὔκουν ἐφ' ἡμᾶς ξυμβοηθήσειν οἴει τοὺς ἄνδρας εὐθύς.* ib. 463 *ἀλλὰ τί γὰρ ᾠου; πότερον ἐπὶ δούλας τινὰς ἥκειν ἐνόμισας;* ib. 674 *ἀλλὰ καὶ ναῦς τεκτανοῦνται καὶπιχειρήσουσ' ἔτι ναυμαχεῖν καὶ πλεῖν ἐφ' ἡμᾶς, ὥσπερ Ἀρτεμισία,* Ritt. 758 *ὅπως ἔξει πολὺς καὶ λαμπρὸς ἐπὶ τὸν ἄνδρα.* Wesp. 422 *ἀλλὰ πᾶς ἐπίστρεφε δεῦρο καξείρας τὸ κέντρον εἶτ' ἐπ'*

αὐτὸν ἴεσο. ib. 242 *χθὲς οὖν Κλέων ὁ κηδεμὼν ἡμῖν ἐφεῖτ' ἐν ὥρᾳ ἥκειν ἔχοντας ἡμερῶν ὀργὴν τριῶν πονηρὰν ἐπ' αὐτόν.* ib. 409 *κελεύετε αὐτὸν ἥκειν ὡς ἐπ' ἄνδρα μισόπολιν.* ib. 1360 *ἐπὶ σὲ κἄμ' ἔοικε θεῖν.* ib. 1513 *καταβατέον γ'ἐπ' αὐτούς μοι.* Frösch. 1021 *τοὺς ἑπτὰ ἐπὶ Θήβας.* Vgl. Fr. Com. anonym. 350 *οἱ δ' ἑπτὰ ἐπὶ Θήβας ἐστράτευσαν.*

3. Ueber den militärischen Ausdruck *ἐπὶ τρεῖς ἀσπίδας* in *Βαβυλώνιοι* Frg. 8 s. oben §. 4, 2. Ein anderer hieher gehöriger Ausdruck ist: Vög. 383 *ἄναγ' ἐπὶ σκέλος,* tritt den Rückzug an, dass du dem Feinde nicht den Rücken zukehrest; vgl. die Beispiele bei Kock.

Wir schliessen mit adverbiellen Ausdrücken, die Aristophanes nicht hat, die aber bei den andern Komikern vorkommen (Pollux 3, 153 *ἐπὶ πλῆθος, ἐπὶ τὸ πολύ, ὡς ἐπὶ τὸ πλῆθος, ὡς ἐπὶ τὰ πολλά*). Alex. *„Δίδυμοι“ ἀλλ' ἐπὶ τὸ πλῆθος* (Meineke will lieber *ὡς ἐπὶ τὸ πλῆθος*) *ἐμφερεῖς τοὺς οἰκέτας ἔχοντας ὄψει τοὺς τρόπους τοῖς δεσπόταις.* ib. *„Ποιήτρια“ ὡς ἐπὶ τὰ πολλὰ τοῦτο ποιῶ.* Menand. Fr. inc. 15 v. 5 *οὐκ ἂν ἐπὶ πλεῖον τὸ κακὸν ἡμῖν ηὔξετο.* Athenio *„Σαμόθρᾳκες“* v. 26 *ἐπὶ πλεῖον αὔξειν τὴν μαχειρικὴν τέχνην.* (Vgl. Kümmell p. 42).